

## 50 Jahre Machtergreifung: ein Jubiläum?

Das deutsche Volk hat mit seinen politischen Gedenktagen wenig Glück. Vor allem in diesem Jahrhundert hat der rasche Wechsel politischer Systeme stets neue Anlässe geschaffen, die Ausgangspunkt nationaler Identifikation bildeten und nach dem politischen Zusammenbruch zum negativen Symbol wurden. Die Spaltung Deutschlands in unterschiedliche politische Einheiten und deren Zuordnung zu den zwei großen Lagern der Weltpolitik hat schließlich dazu geführt, daß wir unterschiedliche Gedenktage feiern.

Der 30. Januar 1933, der Tag der sogenannten Machtergreifung, gehört in die Reihe der problematischen deutschen Gedenktage. Zwar war es zunächst nur der Tag, an dem der greise Reichspräsident Hindenburg einer Rechtskoalition zwischen Nationalsozialisten und Deutschnationalen unter Hitler die neue Regierung übertrug. Rasch aber sollte sich dieses Datum als schwerwiegender Einschnitt erweisen: Binnen kurzem gelang es Hitler und den Nationalsozialisten, alle anderen politischen Kräfte auszuschalten und die demokratischen Elemente der Weimarer Republik zu zerstören. Diesen Prozeß, der unter Bruch der bestehenden Verfassungs- und Rechtsordnung jeden Widerstand brutal zu brechen suchte und nahezu alle Bereiche "gleichschaltete", stilisierten die Nationalsozialisten selbst zur "nationalen Revolution". Den 30. Januar 1933 machten sie in den folgenden 12 Jahren mit Beflaggung, Betriebsappellen, Gedächtnisfeiern, der Verkündung von herausragenden Gesetzen als "Tag der nationalen Erhebung Deutschlands" zu einem Gedenktag.

Der 50. Jahrestag hat diese Ereignisse wieder ins öffentliche Bewußtsein gehoben. Seit dem Herbst vergangenen Jahres haben Funk und Fernsehen sich dem Thema Nationalsozialismus mit besonderem Engagement gewidmet. Am Beispiel deutscher Städte wurden die wichtigsten Stationen des Aufstiegs und der Herrschaft des Nationalsozialismus demonstriert, und die Stadt Bochum lieferte zudem in einer dreiteiligen Sendung das konkrete Beispiel der Entwicklung einer einzelnen Stadt im Ruhrgebiet. Dies freilich war erst der Auftakt zu einer Fülle von Veranstaltungen, die sich unmittelbar um den 30. Januar selbst gruppierten. In den Tageszeitungen wurde dieses Anlasses zum Teil mit mehrteiligen Folgen gedacht. Politische Gruppen führten Gedenkmärsche durch. Zahlreiche Archive und Museen in Deutschland veranstalteten Ausstellungen; in den Volkshochschulen fanden Diskussionsforen statt, Zeitzeugen berichteten, politische Filme wurden vorgeführt. In Berlin fand ein mehrtägiger wissenschaft-

licher Konkret statt; didaktische Materialien und wissenschaftliche Publikationen wurden vorgelegt. In verschiedenen Städten wurden die Angebote zu einem Veranstaltungsprogramm gebündelt und im Rhein-Ruhr-Bereich sogar in Form einer Broschüre das Gesamtangebot der größeren Städte zusammengestellt. Mit dem 30. Januar war nur eines der Stichdaten gegeben: die Machtübernahme in den einzelnen Städten unmittelbar nach den preußischen Kommunalwahlen vom 12. März 1933, Judenboykott, Bücherverbrennung, Auflösung der Gewerkschaften sind weitere Daten, deren 50. Wiederkehr unmittelbar hinter uns liegt oder uns in den nächsten Wochen bevorsteht. Gedenkreden vor dem Rat der Stadt oder in öffentlichen Veranstaltungen und gelegentlich auch politische Entschlüsse begleiten sie. Bemerkenswerter noch als die Fülle des Angebots ist die Stärke des Interesses, das sich darin dokumentiert. Nicht nur politische Institutionen oder kulturelle Einrichtungen, wie Archive, Bibliotheken und Museen haben sich engagiert, sondern Arbeitsgruppen der verschiedensten Art haben eigene Beiträge erarbeitet oder Veranstaltungen durchgeführt. Geschichtsstudenten der Universitäten und Hochschulen, Verfolgtenorganisationen, geschichtliche Arbeitskreise, zum Teil im Rahmen der Volkshochschularbeit, haben Zeit, Energie und bisweilen sogar eigene Mittel in diese Arbeit einfließen lassen. Was auf diese Weise zustande gekommen ist, muß in vielen Fällen auch vom Ergebnis her als bemerkenswert gelten. Kataloge und Publikationen halten in einer Reihe von Fällen die Ergebnisse über den unmittelbaren Zeitpunkt hinaus fest.

Das Problem "Machtergreifung" und "Gleichschaltung" hat ein solches Interesse ganz zweifellos verdient. Der Zusammenbruch eines demokratischen Verfassungssystems und die Aufrichtung einer totalitären Diktatur innerhalb weniger Wochen ist sicher einer der erstaunlichsten und erregendsten Prozesse in der modernen Geschichte, auch wenn er in Schulbüchern und Lehrplänen inzwischen bereits seinen festen Platz gefunden hat. Zudem vollzogen sich die Ereignisse in den ersten Monaten des Jahres 1933 trotz aller politischen Pressionen und - zunächst meist befristeter - Presseverbote noch weitgehend unter den Augen der Öffentlichkeit, so daß das Material dichter und zudem leichter zugänglich ist als für den späteren Zeitraum. Dementsprechend hat diese Phase auch in der früheren Forschung in Arbeiten wie der von Bracher, Sauer und Schulz oder in regionalen und lokalen Studien wie denen von Schwarzwälder über Bremen bis hin zu Rebentisch/Raab (Neu-Isenburg), Burkhardt (Mühlacker), Buchloh (Duisburg) oder Meyer (Oldenburg) ihren Niederschlag gefunden, um hier nur einige herauszugreifen. Eher als andere Themen ist dieses Problem somit auch geeignet,

didaktisch Merkmale des nationalsozialistischen Systems sowie der parlamentarischen Demokratie und ihrer Gefährdungen bewußt zu machen.

Wenn sich trotz all dieser positiven Aspekte ein zunächst nur emotional zu fassendes Unbehagen einstellt, dann erhebt sich die Frage nach dessen Ursachen. Ist es die Sorge, daß dieses plötzliche Interesse ebenso heftige Gegenreaktionen auslösen oder Überdruß provozieren könnte? Ist es der Verdacht, daß dieses Thema politisch zu flotter Profilierung oder sachlich als Alibi für die bisher unterlassene intensive Auseinandersetzung mit dem Problem des Nationalsozialismus mißbraucht werden könnte? Oder ist es die Befürchtung, daß die intensive Behandlung des 30. Januar dieses Datum schließlich wider Willen doch noch zum Jubiläum für die Nationalsozialisten geraten und den von ihnen geschaffenen Mythos somit wenigstens teilweise wieder lebendig werden lassen könnte?

Derartige Reaktionen erscheinen, wenn auch nicht völlig unbegründet, so doch insgesamt eher nebensächlich. Ihnen steht die Tatsache gegenüber, daß sich - sichtbar und häufig diskutiert an der Wirkung der "Holocaust-Serie" - ein in den letzten Jahren intensiveres Interesse besonders am Schicksal der Menschen unter dem Nationalsozialismus dokumentiert hat. Die zeitliche und generationenmäßige Distanz zu den Ereignissen und Schrecken dieser Zeit hat Tabuisierungen aufbrechen und bemerkenswerterweise Betroffenheit neu entstehen lassen.

Das Unbehagen reicht tiefer; es hat vor allem zwei Gründe. Deren einer betrifft die seit einigen Jahren immer deutlicher hervortretende Tendenz zu einer Art "Jubiläumshistorie". Im regionalen und lokalen Rahmen sind in den letzten Jahren eine Reihe solcher Veranstaltungen mit nicht zuletzt politischer Interessenlage und unter Einsatz beträchtlicher Mittel durchgeführt worden, seien es Landesausstellungen oder Jubiläumsfestschriften. Es sei nicht verkannt, daß solche Daten öffentliches Interesse auf historische Ereignisse lenken, das sonst kaum zu wecken gewesen wäre, daß damit Mittel freigemacht werden, an die die Historie als Wissenschaft sonst nie kommen würde, daß die Vorbereitung und Durchführung derartiger Aktivitäten auch zahlreiche wissenschaftliche Anstöße gibt und daß sie nicht zuletzt Historiker nötigt, sich ernsthafte Gedanken über die Vermittlung geschichtlicher Kenntnisse und Einsichten zu machen. Unverkennbar hat dieses Verfahren aber auch seine Probleme. Deren geringstes ist, daß sich wissenschaftliche Energien auf einzelne Themen konzentrieren. Gewichtiger erscheint schon die Gefahr, daß der Zwang des Datums zu kurzfristig

eingeleiteten Projekten führt und zu Ergebnissen, die durch Forschung nicht hinreichend fundiert sind. Das eigentliche Dilemma aber liegt gerade in einer Zeit knapper Finanzen darin, daß einerseits die Mittel für längerfristige Forschungsvorhaben und für wissenschaftliches Personal massiv gekürzt werden, gleichzeitig indessen mit spektakulären Ausstellungen und Publikationen der Anschein einer zuvor kaum erreichten Blüte der Geschichtsforschung erweckt wird. Darin liegt ebenso sehr die Gefahr der Alibifunktion wie die Möglichkeit, daß Geschichte lediglich zum Problem der Darstellung und Vermittlung wird.

Eine andere Gefahr ist inhaltlicher Natur. Zu den Eigentümlichkeiten der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus gehört die Tatsache, daß sich seit je in der Nachkriegsforschung das Interesse an der nationalsozialistischen Innenpolitik vor allem auf zwei Aspekte konzentriert hat: auf die Themenbereiche Widerstand und Verfolgung sowie Machtergreifung. Beide Themen haben, wenn auch nicht immer klar erkennbar, auch politische Implikationen, die Elemente der Selbstrechtfertigung enthalten: "Widerstand" als die Tradition des besseren Deutschland, die von allen Gruppen von der äußersten Linken bis hin weit nach rechts vehement beansprucht worden ist; "Verfolgung" als nahezu perfektes Instrument politischer Unterdrückung, gegen das der einzelne machtlos war. Ähnliches gilt für die nationalsozialistische Machtergreifung: die krisengeschüttelte Demokratie, die dem Ansturm radikaler und brutaler Demokratie-Gegner nicht standhielt. Dies hat für ein auf Grundstrukturen des Systemvergleichs reduzierendes Totalitarismuskonzept zwar den Vorteil, daß sich Nationalsozialismus wie Demokratie didaktisch auf Grundlinien verkürzen lassen. Aber diese Sichtweise legt allenfalls Entschuldigungen nahe für politisches Verhalten, das vor 1933 den wirklichen Charakter des Nationalsozialismus nicht erkannte und danach gegen die politische Übermacht nichts mehr auszurichten vermochte. Die Frage, welche Einstellungen, Haltungen und Handlungen in allen Teilen der Bevölkerung mittelbar oder unmittelbar zum Stärkerwerden der Nationalsozialisten beigetragen und schließlich auch im lokalen Rahmen zur Herrschaftsübernahme geführt haben, ist bisher kaum so eindringlich gestellt und behandelt worden wie in der Studie des Amerikaners Allen über eine norddeutsche Kleinstadt mit dem bezeichnenden Titel "Das haben wir nicht gewollt!"

Der 30. Januar bleibt so Herausforderung, begreifbar zu machen, was einfache und intelligente Leute zum Nationalsozialismus trieb, was Politiker wie

Unpolitische veranlaßte, ihn zu unterschätzen, und inwiefern falsche politische Strategien und Taktiken ihn eher förderten als verhinderten. Diese Anforderungen aber zielen auf das Selbstverständnis von Großgruppen unserer Gesellschaft. Nur aus ihnen heraus kann im Grunde diese Diskussion sinnvoll geführt werden.

Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus auf lokaler Ebene tut weh. Nur, wenn sie dies tut, kann sie heilsam sein. Allgemeine Appelle an demokratisches Bewußtsein und zum Widerstand gegen Totalitarismus sprechen sich leicht aus und geraten bisweilen schon zum Ritual. Selbst Bekenntnisse zu Schuld und Versagen bleiben nicht selten unverbindlich. Schwieriger ist es, konkret zu bezeichnen, wann, wo, wie und vor allem aus welchen Gründen sich Schuld und Versagen ereignet haben, und zwar ohne dabei in erster Linie auf die Bloßstellung einzelner Schuldiger zu zielen. Eine solche Auseinandersetzung erfordert aber auch eine intensive, längerfristige und nicht von äußeren Anlässen abhängige Beschäftigung mit diesem Thema. Fast 40 Jahre nach dem Ende des "Dritten Reiches" ist dies in vielen Städten noch nicht geleistet. Wichtige Materialien und die Erinnerungen von Zeitzeugen drohen unterdessen verloren zu gehen.

Trotz zahlreicher hoffnungsvoller Ansätze, auch bei den Bemühungen um den 30. Januar: die Bewältigung des Problems Nationalsozialismus liegt wohl noch vor uns, sofern es sich überhaupt je "bewältigen" läßt.

Horst Matzerath

## TERMINE HINWEISE

### Tagungstermine 1983

- 26.-28. Mai "Sozialgeschichte des Wohnens seit Beginn der Neuzeit". Veranstaltung im Historischen Seminar der Universität Münster/Prof. Teuteberg.
- 9.-12. Juni X. Internationale Arbeitstagung "Die alte Stadt" in Hameln.  
Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft "Die alte Stadt", Marktplatz 16, 7300 Esslingen a.N.
- 26.-30. September "Großstadt-Aspekte empirischer Kulturforschung".  
Volkskundekongreß 1983 in Berlin  
Organisation: Ludwig-Uhland-Institut für empirische Kulturwissenschaft, Schloß,  
7400 Tübingen 1.
- 10.-13. Oktober Deutscher Archivtag in Saarbrücken.  
Veranstalter: Verein deutscher Archivare,  
Hessisches Staatsarchiv/Schloß,  
6100 Darmstadt
- 11.-13. November "Stadt und wirtschaftliche Selbstverwaltung".  
Jahrestagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Pforzheim.  
Sekretariat (z.Zt.): Seminar für Wirtschaftsgeschichte der Universität Mannheim, Seminar-  
gebäude A 5, 6800 Mannheim

### Tagungstermine 1984

2. - 5. März "Europäische Städte im Zeitalter des Barock. Gestalt - Kultur - Sozialgefüge". Jahrestagung des Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte in Münster.  
Institut für vergleichende Städtegeschichte,  
Syndikatplatz 3/4, 4400 Münster
3. - 7. Oktober Deutscher Historikertag in Berlin.

## Esslinger Preis für Stadtgeschichtsforschung

Die Stadt Esslingen am Neckar hat einen mit 15.000 DM dotierten "Dr. Fritz-Landenberger-Preis zur Förderung der Esslinger Stadtgeschichtsforschung" gestiftet (Landenberger war der erste Nachkriegs-Oberbürgermeister der Stadt). Der jährlich zu vergebende Preis verfolgt das Ziel, die Erforschung der Esslinger Stadtgeschichte im allgemeinen sowie ihre Beziehungen zur Landesgeschichte zu intensivieren und auf diese Weise zugleich einen Beitrag zur Wissenschaftsförderung zu leisten. Zugelassen sind wissenschaftliche Arbeiten aus dem Hochschulbereich (Dissertationen, Diplomarbeiten u.ä.), aber auch entsprechend qualifizierte freie wissenschaftliche Arbeiten.

Der 1982 erstmals ausgeschriebene Preis ging an Henrich Tiessen für eine Arbeit über "Industrielle Entwicklung, gesellschaftlicher Wandel und politische Bewegung in einer württembergischen Fabrikstadt des 19. Jahrhunderts: Esslingen 1848-1914". Zusätzlich wurde ein Förderpreis an Maike Berchtold für einen Beitrag über "Das Merkel'sche Schwimmbad in Esslingen" vergeben (vgl. hierzu S. 59).

## Forschungsthema "1933-1945 im Kreis Pinneberg"

Der Kreis Pinneberg ruft die Universitäten und deren kompetente Institute in der Bundesrepublik Deutschland auf, bei der Vergabe von Dissertationen, insbesondere für Historiker, das Thema "Die Zeit zwischen 1933 bis 1945 im Kreis Pinneberg" zu berücksichtigen. Ein Zuschuß zu den Druckkosten in angemessener Höhe kann gewährt werden. Die Kreisverwaltung wird Archivmaterial zur Verfügung stellen und bei der erforderlichen Vermittlung von Kontakten behilflich sein.

Weitere Einzelheiten sind mit den Bewerbern zu klären. Nach Behandlung konkreter Bewerbungen im Kulturausschuß entscheidet der Kreisausschuß. Bewerbungen sind zu richten an: Kreisverwaltung Pinneberg, Schulamt, Moltkestr. 10, 2080 Pinneberg.

## Architektur und Faschismus in Europa

An der Hochschule für bildende Künste Hamburg fand vom 21. bis 23. Januar 1983 ein Arbeitstreffen über "Architektur und Faschismus in Europa" statt. Veranstalter war der Grundlagenbereich Planungs- und Gesellschaftstheorie im Fachbereich Architektur (Lerchenfeld 2, 2000 Hamburg 76). Beiträge waren angekündigt u.a. von Giorgio Ciucci/Venedig/Rom, Jean-Louis Cohen/Paris, Hartmut Frank/Hamburg, Bernard Huet/Paris, D. Machule, Marco de Michelis/Venedig, E. Pahl-Weber, G. Peschken, Carlos Sambricio/Madrid, Ludovica Scarpa/Venedig, D. Schubert, Marida Talamona/Rom, Jean-Claude Vigato/Paris/Nancy, W. Voigt und Manfred Walz/Dortmund.

## Probleme der Stadtgeschichtsschreibung

Von dem Berichtsband über das Kolloquium "Probleme der Stadtgeschichtsschreibung", das im Frühjahr 1981 im Deutschen Institut für Urbanistik stattfand, ist ein Nachdruck erschienen. Die als Anhang zu diesem Band zusammengestellte Bibliographie der Überblicksdarstellungen zur Geschichte der bundesdeutschen Städte (mit mehr als 50.000 Ew.) wurde auf den neuesten Stand gebracht. Der als Beiheft 1 zu den "Informationen zur modernen Stadtgeschichte" erschienene Band ist weiterhin für DM 15,- zu beziehen.

## Jahrbuch des Landesarchivs Berlin

Als eines von ganz wenigen großstädtischen Archiven war das Landesarchiv Berlin bisher nicht direkt an der Herausgabe eines stadtgeschichtlichen Periodikums beteiligt. Publikationsorgane für wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte Berlins waren - und sind weiterhin - das vom Verein für die Geschichte Berlins herausgegebene Jahrbuch "Der Bär von Berlin" und das von der Berliner Historischen Kommission zu Berlin herausgegebene Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. Nun aber liegt unter dem Titel 'Berlin in Geschichte und Gegenwart' auch der erste Band (1982) eines Jahrbuchs des Landesarchivs Berlin vor. Es löst, wie im Vorwort zu lesen ist, die "Schriftenreihe zur Berliner Zeitgeschichte" ab, führt dabei aber die traditionelle Berlin-Chronik fort.

## P E R S O N A L I A

Dr. Hermann de Buhr, Autor der Rezension in diesem Heft, ist Professor für Mittlere und Neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Stadt- und Sozialgeschichte an der Gesamthochschule Wuppertal.

Dr. Heinrich Dunkhase, Leiter des Stadtarchivs Würzburg, ist am 10.8.1982 an den Folgen eines Verkehrsunfalls im 42. Lebensjahr verstorben.

Dr. Wolfgang R. Krabbe habilitierte sich an der Universität Dortmund mit einer Arbeit über "Kommunalpolitik und Industrialisierung" (vgl. in diesem Heft S. 52). Die Verleihung der *venia legendi* erfolgte für das Gebiet "Neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte".

Dr. Clemens Graf von Looz-Corswarem ist seit dem 1.9.1982 als Wissenschaftlicher Archivangestellter im ARchiv der Stadt Köln tätig.

Dr. Dittmar Machule, bisher TU Berlin, wurde als Professor für Stadtbaugeschichte in den Arbeitsbereich Städtebau der neuen Technischen Universität Hamburg-Harburg berufen.

Dr. Horst Matzerath, Autor des Leitartikels in diesem Heft, ist Wissenschaftlicher Archivangestellter im Historischen Archiv der Stadt Köln und Privatdozent für das Lehrgebiet Neuere Geschichte an der FU Berlin.

Dr. Dieter Rebentisch ist seit dem 1.1.1983 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Sozial- und Zeitgeschichte, in Bonn-Bad Godesberg tätig.

Dr. Ulrich Wagner begann am 1.5.1982 unter Ernennung zum Stadtarchivassessor seinen Dienst im Stadtarchiv Heidelberg.

# B E R I C H T E

## 50 Jahre NS-Machtergreifung in den Städten

Das Deutsche Institut für Urbanistik hat in einem an die Archive größerer Städte gerichteten Rundschreiben nach lokalen Veranstaltungen aus Anlaß der 50jährigen Wiederkehr der nationalsozialistischen Machtergreifung gefragt, um sich der bereits im Vorfeld der Gedenkdaten sich abzeichnenden vielfältigen Aktivitäten in den einzelnen Städten zu vergewissern und um diese zu dokumentieren. Der Rücklauf hat nicht nur die Vielfalt bestätigt, sondern es mit seiner Materialfülle schwierig gemacht, die Veranstaltungen im einzelnen aufzuführen. Eine detaillierte Wiedergabe erscheint aber ohnehin nicht angezeigt, da sie den Eindruck der Vollständigkeit erwecken könnte. Dies trifft jedoch in mehrererlei Hinsicht nicht zu: Zum einen liegen nicht aus allen Städten Informationen vor (rund 90 Groß- und größere Städte waren angeschrieben, davon haben etwa zwei Drittel reagiert - herzlichen Dank!), zum anderen erheben die Angaben aus den Archiven nicht den Anspruch auf Vollständigkeit; schließlich standen zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht alle Vorhaben fest.

Die eingegangenen Informationen sind in diesem Heft dennoch in vielfacher Weise verarbeitet. So berichtet eine Zusammenstellung über Sonderausstellungen zum Thema "Machtergreifung" sowie eine weitere Übersicht über Vorträge bzw. Vortragsreihen, Diskussionsrunden, Filmvorführungen usw. Hinweise auf Unterrichtsmaterialien für einzelne Städte finden sich in der Rezension und in einem Bericht zu regionalgeschichtlichen Arbeitshilfen für den Schulgebrauch in Nordrhein-Westfalen. Thematisch einschlägige Veröffentlichungen schließlich sind - aus systematischen Gründen - in die regelmäßig dokumentierte allgemeine Bibliographie der stadtgeschichtlichen Neuerscheinungen eingearbeitet worden.

## Sonderausstellungen zur nationalsozialistischen Machtergreifung

- |           |  |
|-----------|--|
| AUGSBURG  | (Stadtarchiv im Zeughaus): Schatten über München (betr. Lion Feuchtwanger), 18.1.-15.2.1983.   |
| BAMBERG   | (Stadtarchiv): Machtergreifung in Bamberg, 1983 (Planung).   |
| BERLIN    | (Staatliche Kunsthalle): 1933 - Wege zur Diktatur, 9.1.-10.2.1983.<br>(Kunstamt Neukölln): Widerstand in Neukölln, bis 31.5.<br>(Kunstamt Schöneberg): Löscht nie die Spuren!, bis 30.3. |
| BIELEFELD | (Stadtarchiv in der Studiengalerie der Kunsthalle): Im Zeichen des Hakenkreuzes. Bielefeld 1933-1945, 27.1.-30.3.1983, Katalog.  |
| BOCHUM    | (Stadtbibliothek): Verbrannte Dichtung, 6.5.-31.5.1983.  |

- BONN (Stadtarchiv): Die nationalsozialistische "Machtergreifung" in Bonn 1932/33, ab 28.1.1983, Dokumentation.  
(Bildungswerk für Friedensarbeit, Bonn/Köln): Bonn zur Zeit des Nationalsozialismus, Herbst 1982, Kalender.
- BRAUNSCHWEIG (Städtisches Museum in Verbindung mit der neuen Oberschule): Braunschweig unter dem Nationalsozialismus 1930-1945. Ab März 1983.
- BREMEN (Senat der Freien Hansestadt in der unteren Rathaushalle): Trotz alledem. Geschichte der Bremer Arbeiterbewegung 1918-1945. Zum Gedenken an die Nationalsozialistische Machtübernahme 1933, 18.2.-16.3.1983.
- BREMERHAVEN (Stadtarchiv): Machtergreifung vor 50 Jahren, 30.1.-28.2.1983.
- CUXHAVEN (SPD und GEW in der Stadtsparkasse): Die NS-Zeit in Cuxhaven, 1.2.-11.2.1983.
- DORTMUND (Stadtarchiv, in verschiedenen Betrieben und Institutionen nacheinander): Widerstand und Verfolgung in Dortmund von 1933 bis 1945, 28.1.-27.2.1982 (Westfalenhütte) usw., Dokumentation.  
(Volkshochschule): Auschwitz - Mahnung und Verpflichtung, 18.2.-18.3.  
(Stadt und Landesbibliothek): Verboten und verbannt. Portraits und Autographen der im Dritten Reich geächteten Autoren, 2.5.-30.6.1983.  
(Stadt- und Landesbibliothek): Ende einer Republik. Weimar 1930-1933, 20.12.1982-8.2.1983.  
(Stadtbücherei): Dichter im Exil. 28.1.-28.2.1983  
(Institut für Zeitungsforschung in der Stadtbücherei): Stufen nationalsozialistischer Machtergreifung, 31.1.-3.3.1983.
- DÜSSELDORF (Stadtmuseum): Machtergreifung in Düsseldorf, ab 26.1.1983.
- DUISBURG (Stadtarchiv): Duisburg im Nationalsozialismus, 9.11.1982-30.1.1983, 1.-22.5.1983, Begleitheft.  
(Friedrich-Ebert-Stiftung im Stadtarchiv): Widerstand 1933-1945. Sozialdemokraten und Gewerkschafter gegen Hitler, ab 9.11.1982.
- ESSEN (Alte Synagoge): Widerstand und Verfolgung in Essen 1933-1945. Ständige Ausstellung seit 1980.  
(Alte Synagoge): Bürger im Dritten Reich. Kurt Halbritters gezeichnete Erinnerungen, 30.9.-27.11.1982.

- ERLANGEN (Stadtmuseum): Nationalsozialismus in Erlangen, 16.10.-11.12.1983, Begleitheft.
- FLENSBURG (Städtisches Museum): Fünfzig Jahre Machtergreifung. Ende der parlamentarischen Demokratie (am Flensburger Beispiel), ab 4.9.1983, Begleitende Publikation.
- FREIBURG (Erzbischöfliches Archiv, Landeszentrale für politische Bildung, Staatsarchiv, Stadtarchiv, Universitätsbibliothek): 1933. Machtergreifung in Freiburg und Südbaden, 31.1.-20.3.1983.
- GÖTTINGEN (Städtisches Museum): Göttingen unterm Hakenkreuz - Kriegsalltag im Dritten Reich, 30.1.-10.4.1983, Begleitschrift.
- GOSLAR (Stadtarchiv): 30. Januar 1933. Tag der Machtergreifung. Ursachen und Folgen, 29.1.-10.4.1983. Begleittext (Verzeichnis der Exponate).
- HAMBURG (Museumspädagogischer Dienst im Kunsthaus): Als Hamburg erwachte - wie sich der Alltag im Jahre 1933 veränderte, 24.3. bis Ende Juli 1983.
- (Museumspädagogischer Dienst, Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe): Verfolgt und Verführt. Kunst unterm Hakenkreuz in Hamburg, 11.5.-3.7.1983, Katalog.
- (Museum für Hamburgische Geschichte/Gedenkstätte Neuen-  
gamme): Die Konzentrationslager im Hamburger Raum zu Beginn der NS-Herrschaft.
- (Universität Hamburg): "Machtübernahme" in der Universität Hamburg und in ihren Fakultäten und Instituten, November 1983.
- HANAU (Hanauer VVN/Hanauer Kulturverein): Das Jahr 1933 in Hanau - Verfolgung und Widerstand, 30.5.-18.6.1983.
- HANNOVER (Historisches Museum): Hannover 1933. Eine Großstadt wird nationalsozialistisch, Dezember 1981 bis Februar 1982, Begleitschrift.
- (Stadtbibliothek): 50 Jahre Bücherverbrennung, Mai 1983.
- KASSEL (Gesamthochschule im Orangerie-Schloß): Erinnern an Breitenau 1933-1945. 30.1.-27.2.1983.
- (Orangerie): Widerstand 1933-1945, 30.1.-27.2.1983. Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung.
- KAISERSLAUTERN (Weiterbildungszentrum): Faschismus in Kaiserslautern, 21.2.-26.3., Volkshochschule (in Zusammenarbeit mit der Stadt- und Kreisbildstelle).

KÖLN (Historisches Archiv im Römisch Germanischen Museum): Hitler und die Folgen: Niemand denkt an mich und weiß von mir ... Wandschriften im Warschauer Gestapo-Keller. Fotodokumentation, 29.1.-6.3.1983 (Filmvorführungen im Beiprogramm).  
(Stadtbücherei): 50 Jahre Bücherverbrennung. Mai 1983.

KONSTANZ (Rosgartenmuseum): Ausstellung über die Anfänge des Nationalsozialismus in Vorbereitung.

LUDWIGSHAFEN (Stadtarchiv im großen Saal der Volkshochschule): Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 in Ludwigshafen, 30.1.-31.3.1983.

LÜBECK (St. Annenmuseum): Nationalsozialismus 1933-45 in Lübeck. Anfang 1983.

LÖNEBURG (Hochschule, Fernstudienzentrum, Fachhochschule, Volkshochschule, Stadtarchiv und Stadtbibliothek im "Glockenhaus"): 50. Wiederkehr der "Machtergreifung" Hitlers, ab 25.1.1983.

LÜNEN (Stadtarchiv Dortmund im Geschwister-Scholl-Gymnasium Lünen): Widerstand und Verfolgung in Dortmund von 1933-1945. 4.1.-21.1.1983.

MAINZ (Stadt Mainz im Rathaus): Machtergreifung in Mainz 1933, 4.2.-20.3.1983, Dokumentation.

MANNHEIM (Sozialdemokratischer Bildungsverein): Widerstand und Verfolgung 1933-1945, 29.1.-28.2.1983.

MINDEN (Kommunalarchiv/Mindener Museum): 1933 - Die Machtergreifung der Nationalsozialisten in den Kreisen Minden und Lübbecke, 1.5.-1.8.1983, Begleitpublikation.

MÖNCHENGLADBACH (Museum Schloß Rheydt): Nationalsozialismus im Raume Mönchengladbach, 23.1.-20.2.1983.

MÜLHEIM (Volkshochschule): Widerstand und Verfolgung in Mülheim an der Ruhr 1933-1945, 1983.

MÜNSTER (Bürgerhalle): Machtergreifung der Nationalsozialisten in der Stadt Münster, 2.2.-17.3.1983, Begleitpublikation.

NEUMÜNSTER (Holstenschule): Neumünster im Zeichen des Hakenkreuzes, Jan.-Feb. 1983, Dokumentation.

NÜRNBERG (Schul- und Kulturreferat der Stadt in der Stadtbibliothek): Nürnberg 1933 - Aspekte der "Machtergreifung", 30.1.-27.2.1983.

OBERHAUSEN (Stadtbücherei am Schloß Oberhausen): Niedergang und Untergang der Weimarer Republik im Spiegel zeitgenössischer Plakate, 28.1.-4.3.1983.

- OBERHAUSEN (Städtische Galerie im Schloß Oberhausen): Bewährung mißlungen. Das Ende der ersten deutschen Republik. Oberhausen 1929-1933, 28.1.-10.7.1983.
- (Schloß Oberhausen): 1933 - Wege zur Diktatur (Übernahme der Ausstellung Staatliche Kunsthalle Berlin), 27.2.-10.4.1983.
- RECKLINGHAUSEN (Arbeitskreis der Volkshochschule): Ausstellung zum Thema Machtergreifung.
- REMSCHIED (Volkshochschule im Rathaus): 50 Jahre Machtergreifung, April 1984.
- WIESBADEN (Stadtbibliothek): Lokale Erforschung des Nationalsozialismus in Hessen - Das KZ Breitenau, 18.2.-12.3.1983, (Ausstellung des Hessischen Instituts für Bildungsplanung und Schulentwicklung).
- WUPPERTAL (Stadtarchiv): Machtergreifung 1933, 1.2.1982-20.2.1983.
- (Stadtbibliothek): "Ich übergebe den Flammen ...". Autorenverfolgung unter dem Nationalsozialismus, 3.5.-7.6.1983.

Christof Römer

### Veranstaltungen zur nationalsozialistischen Machtergreifung

- AUGSBURG Vortragsreihe der Universität "Fünfzig Jahre danach. Die nationalsozialistische Machtergreifung in historischer Perspektive.
- BAMBERG Vortragsreihe des Katholischen Bildungswerkes.
- BERLIN Vortragsreihe der Historischen Kommission zu Berlin, Vortragsreihe in der Freien Universität Berlin, Veranstaltungsreihe der Staatlichen Kunsthalle und der Neuen Gesellschaft für bildende Kunst (gemeinsame Programmübersicht mit zahlreichen weiteren Einrichtungen).
- BIELEFELD Historischer Verein: Das Ende von Weimar und Hitlers Machtergreifung - Bielefelds Weg zur Diktatur.
- BOCHUM Vortragsveranstaltungen der Volkshochschule der Stadt, der Kirche, der SPD, der IG Bergbau, der Universität, Theateraufführungen, Filmvorführungen.
- BONN Vorträge im Katholischen Bildungswerk, Heimat- und Geschichtsverein, in der Volkshochschule: Machtergreifung in Bonn, Arbeitskreis und Seminar der Volkshochschule "Wie kam Hitler an die Macht?" Vortragskolloquium in der Universität.

- BREMEN Gedenkstunde der Bürgerschaft am 27. Januar. Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Filmvorführungen usw. unterschiedlicher Gruppierungen und Initiativen, Vereine und Verbände, Kammern und Parteien, staatlicher und privater Träger (40 Seiten starker Veranstaltungskalender, hrsg. von der Landeszentrale für politische Bildung).
- CUXHAVEN Veranstaltungsreihe "50 Jahre danach" mit Vorträgen, Film-, Theater- und Kabarett-Vorführungen usw. und einem Wochenendseminar der Volkshochschule.
- DORTMUND Veranstaltungen in Verbindung mit einer Wanderausstellung des Stadtarchivs (vgl. Übersicht Sonderausstellungen). Vortragsreihe der Volkshochschule, Filmprogramm und Seminarveranstaltungen.
- DÜSSELDORF Vortragsveranstaltungen des Stadtmuseums, der Volkshochschule in Verbindung mit Landeszentrale für politische Bildung und der SPD Düsseldorf; Seminar der Volkshochschule, Filmserie des Filmforums der Landeshauptstadt.
- DUISBURG Vorträge und Autorenlesungen in Verbindung mit der Präsentation verschiedener Ausstellungen. Kulturtag "7. Duisburger Akzente" unter dem Titel Das Erbe - 1933 - 1983 - 50 Jahre danach (1.-22. Mai), Filmvorführungen, Theaterveranstaltungen, Diskussionsveranstaltungen in den Schulen.
- ERLANGEN Vorträge und Filmvorführungen im Beiprogramm zu einer Ausstellung im Stadtmuseum. Vortragsveranstaltungen der Volkshochschule, Filmvorführungen, Diskussionen, (Antifaschistische Woche - 31.1. bis 4.2. - unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters, Programmbroschüre).
- ESSEN Veranstaltungsreihe des Kulturamtes der Stadt. Wettbewerb "1933 und die Jahre danach" (Kulturamt und Jüdische Kulturgemeinde).
- FLENSBURG Veranstaltungskette als Beiprogramm zur Ausstellung im Städtischen Museum (diverse Vorträge, 2 Tagungen, Filmvorführungen, eine Dia-Schau).
- FÜRTH Sondersitzung des Stadtrats. Veranstaltungen verschiedener Parteifraktionen.
- GELSENKIRCHEN Vortragsveranstaltung; Begleitkurs zur Fernsehserie "Europa unter dem Hakenkreuz"; Seminare: Gelsenkirchen 1933-1945 (Veranstalter: Volkshochschule Gelsenkirchen).
- GÖTTINGEN Eröffnungsveranstaltung im Theater mit Ansprache des Oberbürgermeisters. Nachfolgend vielfältiges Veranstaltungsprogramm von Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Theater, Volkshochschule, Schriftstellerverband, Gesellschaft für deutsch-jüdische Zusammenarbeit, Stadt- und Kreisschulrat, Junges Theater, Film- und Kinoinitiative (gemeinsame Programmübersicht).

GÖPPINGEN Vortragsveranstaltungen der Volkshochschule in Verbindung mit weiteren Organisationen.

GOSLAR Vortragsveranstaltung des Geschichts- und Heimatschutzvereins: 30.1.1933 - Tag der Machtergreifung. Wer brachte Hitler an die Macht?

HAGEN Kurs der Volkshochschule über "Verfolgung und Widerstand in Hagen".

HAMBURG Offizielle Gedenkveranstaltung der Freien und Hansestadt Hamburg im Festsaal des Rathauses am 30.1. Umfangreiches weiteres Programm: hierzu gemeinsamer Veranstaltungskalender von rund 40 Institutionen und Organisationen: "50 Jahre nach 33".

HANAU Gesprächskreis "Verfolgung und Widerstand", Veranstaltungen zum Thema "Bücherverbrennung" (Volkshochschule); Filmvorführungen.

HANNOVER Vortragswoche im Historischen Museum anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Hannover im Zweiten Weltkrieg". Gesprächskreise, Filmabende und Stadtrundfahrten, organisiert von den städtischen Freizeitheimen. Vortragsreihe als Beiprogramm zur Ausstellung "Hannover wird nationalsozialistisch" im Historischen Museum, bereits 1982.

KAISERSLAUTERN Vortragsveranstaltungen des Stadtarchivs in den örtlichen Volks- und Berufsschulen. Arbeitskreise der Volkshochschulen.

KARLSRUHE Vortragsveranstaltungen von Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde, Stadtbibliothek, Landesbibliothek, Universitätsbibliothek, Kunsthalle. Öffentliche Gedenksitzung des Gemeinderates zur Auflösung des letzten freigewählten Stadtrates 1933, am 29.4.

KASSEL Gedenkstunde des SPD-Unterbezirks "Kasseler Sozialdemokraten und Gewerkschafter erleben den 30. Januar 1933" - mit Ausstellung.

KÖLN Rahmenprogramm zur Ausstellung "Bücherverbrennung" in der Stadtbücherei (Mai 1983).

LUDWIGSHAFEN Zentrale Vortragsveranstaltung der Stadt und weitere Vortragsveranstaltungen, Aufsatz- und Malwettbewerb. (Gemeinsamer Veranstaltungsprospekt).

LÖNEBURG Vortragsrahmenprogramm zu einer Ausstellung. Kurs der Volkshochschule zum Thema "Machtergreifung".

MAINZ Seminar der Volkshochschule "Mainz 1933 - Nationalsozialismus in einer Stadt".

MANNHEIM Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag im Kongreßzentrum. Lesungen im Nationaltheater. Beitrag zum Thema im Regionalfernsehen.

MINDEN Vortragsveranstaltungen: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, DGB, Bildungswerk für Friedensarbeit, Volkshochschule.

MÖNCHENGLADBACH Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung "Nationalsozialismus im Raume Mönchengladbach".

MÜLHEIM/R. Veranstaltungsreihe "Drittes Reich" (Vorträge, Diskussionen, Dichterlesung, Filmprogramme, Theateraufführung). Arbeitskreis Geschichte der Mülheimer Arbeiterbewegung der Volkshochschule mit Schwerpunkt 1933.

MÜNCHEN Vortragsreihe in der Universität (veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte und der Philosophischen Fakultät der Universität München).

MÜNSTER Gedenksitzung des Rates der Stadt am 2.2.1983 mit Lehrern und Schülern; Diskussion über den Geschichtsunterricht zu dieser Epoche. Vortragsveranstaltungen.

NEUSS Podiumsdiskussion im Berufsschulzentrum.

NÜRNBERG Gedenksitzung des Stadtrates am 27.4.1983. Veranstaltungsreihe, gemeinsame Ausrichtung: Diözesanakademie, Evang. Studienzentrum und Pädagogisches Institut. Vortrag im Verein für die Geschichte Nürnbergs.

OFFENBURG Gedenkveranstaltung der Stadt am 29. Januar.

OLDENBURG Vortragsreihe der Stadt und der Landschaft zum Thema "Oldenburg und das Ende der Weimarer Republik".

RAVENSBURG Vortragsveranstaltungen im Rathaus.

OBERHAUSEN Podiumsdiskussion der Volkshochschule, Filmvorführungen und Seminar im Film- und Bildungszentrum.

OSNABRÜCK Woche der verbrannten Bücher. Gemeinsame Veranstaltungsreihe verschiedener städtischer und anderer Institutionen anlässlich des 50. Jahrestages der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933. Exilkongreß: Veranstaltungen von Stadt und Universität in der Zeit vom 1.3. - 30.6.1983 (ausführliches Programmheft).

SALZGITTER Vortrag, Seminar der Volkshochschule. Thematisch einschlägige Vortrags- und Seminarveranstaltungen im Programm.

ULM Gedenksitzung des Gemeinderates anlässlich des 50. Jahrestages der Amtsenthebung des Oberbürgermeisters am 17. März 1933. Vortrags- und Seminarveranstaltungen des DGB und der Volkshochschule.

WIESBADEN Gedenksitzung der Stadtverordnetenversammlung am 30.1.83. Vorträge, Seminar, Diskussionen, Lesungen, Filmvorführungen u.a. verschiedener Institutionen (gemeinsames Programmfaltblatt).

WUPPERTAL Podiumsdiskussion der Volkshochschule: 1933 war ich Jugendlicher.

## Regionalgeschichtliche Unterrichtsmaterialien zur "Machtergreifung" in Nordrhein-Westfalen - Einige praktische Anmerkungen

Die regionalgeschichtliche Betrachtungsweise hat in den vergangenen Jahren mit guten fachwissenschaftlichen, -didaktischen und -methodischen Gründen ihren Anspruch auf Berücksichtigung im Geschichtsunterricht angemeldet: Fachwissenschaftlich, weil sich Regionalgeschichte als Baustein zur Allgemeingeschichte versteht und weil manche Themen überhaupt nur regionalgeschichtlich faßbar sind; fachdidaktisch, weil der höhere Grad an Konkretheit den intellektuellen und der Bezug auf die räumliche Lebensumwelt des Schülers den emotionalen Zugang erleichtert; fachmethodisch, weil die Methode der "oral history" überhaupt nur im regional begrenzten Umfeld durchführbar ist<sup>1)</sup>.

Wenn trotz dieser unbestreitbaren Vorzüge regionalgeschichtliche Themen im Geschichtsunterricht bisher eher die Ausnahme sind, so liegt das nicht zuletzt an dem Mangel didaktisch aufbereiteter oder zumindest gut zusammengestellter Unterrichtsmaterialien. Regionalgeschichte ist für die Schulbuchverlage nur dann von Interesse, wenn der entsprechende regionale Markt groß genug ist oder wenn der regionalgeschichtliche "Fall" von einer derartigen exemplarischen Bedeutung ist, daß er auch außerhalb der betreffenden Region dem Geschichtsunterricht zugrundegelegt werden kann.

Dies führt dazu, daß in Nordrhein-Westfalen zwar in der Reihe "Geschichte original" Unterrichtsmaterialien für die Städte Münster und Düsseldorf vorliegen<sup>2)</sup>, kleinere Städte und ländliche Räume aber kaum berücksichtigt werden. Dennoch sind auch in solchen Räumen gerade zum Thema "Nationalsozialismus" und speziell zur "Machtergreifung" oft von den unterschiedlichsten Institutionen schon Unterrichtsmaterialien entwickelt worden. Diese sind aber durch eine fehlende zentrale Dokumentation nur schwer zugänglich. Die praktischen Hinweise und Adressen, die im folgenden gegeben werden, sollen den Pädagogen, die hier nach Vorarbeiten suchen, helfen.

Eine wichtige Bezugsquelle für regionalgeschichtliche Unterrichtsmaterialien sind, um mit dem Selbstverständlichen zu beginnen, die Bundes- und Landeszentralen für Politische Bildung. Ein gerade erschienener von Karl Dietrich Bracher herausgegebener Band "Die nationalsozialistische Machtergreifung - Der 30. Januar 1933 in Rheinland - Westfalen - Lippe" (Düsseldorf 1983) ist zum Beispiel über die Landeszentrale in Nordrhein-Westfalen zu beziehen<sup>3)</sup>.

Das Pädagogische Institut der Stadt Düsseldorf<sup>4)</sup> gibt eine umfangreiche "Dokumentation zur Geschichte der Stadt Düsseldorf" heraus<sup>5)</sup>. Innerhalb dieser Reihe sind als Heft 3 und 4 umfassende Quellensammlungen zur "Zeit der Machtergreifung 1930-1934" und zur Geschichte Düsseldorfs "Im 'Dritten Reich' 1933-1945" erschienen<sup>6)</sup>. Das der Quellensammlung zugrundeliegende Corpus ist - hier zeigt sich der Vorteil einer Arbeit, die nicht auf Verlagsinteressen Rücksicht zu nehmen braucht - wesentlich ergiebiger als das in der Reihe "Geschichte original - Am Beispiel der Stadt Düsseldorf"<sup>7)</sup>. Von besonderem Wert in der Sammlung des Pädagogischen Instituts ist die Einbeziehung der "seit 1979 gesammelten Erinnerungen von Bilker Bürgern"<sup>8)</sup>.

Die vielen guten Wettbewerbsbeiträge des "Schülerwettbewerbs Deutsche Geschichte" sind, soweit sie nicht im lokalen Bereich durch Publikationen in der Presse ohnehin bekannt sind, über die "Findbücher" der entsprechenden Wettbewerbe zu ermitteln. Das Findbuch zum Thema "Alltag im Nationalsozialismus" wird gegen Ende April 1983 vorliegen<sup>9)</sup>. Einige Arbeiten, die im Rahmen der Wettbewerbe entstanden sind, sind mittlerweile auch in Buchform erhältlich<sup>10)</sup>.

Viele regionalgeschichtliche Untersuchungen auch zur Zeit des Nationalsozialismus liegen in Form von Arbeiten zur ersten und zweiten Staatsprüfung der verschiedenen Lehrämter vor. Eine vollständige Dokumentation gibt es auf diesem Gebiet noch nicht, jedoch hat der Landesverband der Geschichtslehrer Nordrhein-Westfalens hier erste Ansätze zu einer zentralen Sammelstelle unternommen<sup>11)</sup>. Ein wesentliches Hilfsmittel für die Auffindung von Prüfungsarbeiten zum zweiten Staatsexamen sind auch die vom "Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule"<sup>12)</sup> zentral für das Bundesgebiet herausgegebenen IPTS-Kataloge.

Ein weiterer Ansprechpartner sollte das örtliche Archiv sein, da viele Archive mittlerweile Materialien aus ihren Beständen für Unterrichtszwecke publizieren<sup>13)</sup>. Erwähnens- und nachahmenswert ist dabei das Beispiel des Stadtarchivs Dormagen, das in Video-Aufzeichnungen auch den Prozeß der Entstehung einer Ausstellung zum "Alltag im Nationalsozialismus" (Februar 1983) dokumentiert. Auf diese Weise können Anregungen für projektorientierte Arbeitsformen gegeben werden. Auch andere Ausstellungen zum hier interessierenden Themenbereich sind in ihren Ergebnissen über Kataloge, Filme oder Diareihen bei Museen, Archiven oder Bildstellen verfügbar.

Auch wenn die Suche bisweilen etwas mühsam ist, kann also der Lehrer vielfach auf vorhandene Materialien zurückgreifen, wenn er versucht, regionalgeschichtliche Unterrichtsthemen für seinen Geschichtsunterricht zu nutzen, gleichgültig, ob er dies eher in konventionellem Sinne oder in einem projektorientierten Verfahren und unter Verwendung der Methode der "oral history" tut. Er ist aber aufgefordert, über gelungene Versuche zu berichten, damit das Kommunikationsdefizit auf diesem Gebiet abgebaut wird<sup>14)</sup>.

Freya Stephan-Kühn

#### Anmerkungen:

- 1) Vgl. die Ergebnisse der Sektion "Regionalgeschichte im Unterricht" auf dem Historikertag in Münster 1982 in GWU 12/1982, S. XIII und demnächst ausführlicher in "Geschichte, Politik und ihre Didaktik".
- 2) Verlag Aschendorff. Unterrichtserfahrungen mit dieser Reihe zum Thema "Nationalsozialismus in Münster" werden beschrieben in den Arbeiten zur Zweiten Staatsprüfung von Josef Spiegel, Münster, und Walter Poschmann, Velen. Genauere Angaben über Landesverband der Geschichtslehrer NRW, vgl. Anm. 11.
- 3) Landeszentrale für Politische Bildung Nordrhein-Westfalen, Völklinger Str. 49 (Postfach 1103), 4000 Düsseldorf 1.
- 4) Redinghovenstraße 41, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 0211/1899-8252.
- 5) Projektleitung: Rudolf Fröhlingdorf.
- 6) Erarbeitet von einer Projektgruppe unter Leitung von Ernst Huckenbeck. Beide Bände herausgegeben von Hans-Peter Görden: Heft 3, Dezember 1982 (193 S., 119 Dokumente); Heft 4, Februar 1983 (416 S., 185 Dokumente).
- 7) Heft 1, "Juden in Düsseldorf", hrsg. von Angelika Voigt und Falk Wiesemann, Münster 1983. - Siehe auch S. 61 unten.
- 8) Vgl. Vorwort Heft 3/4. Bilk ist ein Stadtteil von Düsseldorf.
- 9) Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte - Kurt A. Körber-Stiftung, Kamchaussee 1 b, 2050 Hamburg-Bergedorf. Tel. 040/7213554.
- 10) Klaus van Eickels, "Das Kollegium Augustinianum Gaesdonck in der NS-Zeit 1933-1942. Anpassung und Widerstand im Schulalltag des Kreises Kleve" (Schriftenreihe des Kreises Kleve, Bd. 3, Kleve 1982); Michael Brenner, "Am Beispiel Weiden", Würzburg 1983, Arena.
- 11) Verantwortlich: Dr. Freya Stephan-Kühn, Ritterstr. 224, 4050 Mönchengladbach 2, Tel. 02166/23247.
- 12) Schreberweg 5, 2300 Kiel Kronshagen. Tel. 0431/54345.
- 13) Vgl. dazu den Beitrag von Hermann de Buhr in diesem Heft, S. 43 ff.
- 14) Etwa über das Projekt des Landesverbandes der Geschichtslehrer Nordrhein-Westfalens, vgl. Anm. 11.

## Zentrale Städte und ihr Umland in Mitteleuropa während der Industrialisierung (Tagungsbericht)

Der thematische und konzeptionelle Ausgangspunkt der Tagung, die vom 12. bis 15. Oktober 1982 in Freiburg stattfand, stand in engem Zusammenhang mit zwei von der Stiftung Volkswagenwerk finanzierten Forschungsprojekten: 1. "Stadt und Land während der Industrialisierung. Vergleichende Untersuchungen zu Deutschland, Ostmitteleuropa und Rußland" (Heiko Haumann, Historisches Seminar der Universität Freiburg i.Br./Lehrstuhl für neuere und osteuropäische Geschichte, Gottfried Schramm); 2. "Wien - Preßburg - Budapest. Untersuchungen zur vergleichenden Urbanistik im 19. und 20. Jahrhundert" (Monika Glettler, Universität München).

In seinen kürzlich publizierten Bemerkungen zum ersten Forschungsvorhaben fragte Haumann danach, "in welcher Weise regional unterschiedliche Beziehungen zwischen Stadt und Land Denken und Verhalten der Arbeiter - wie auch anderer Bevölkerungsschichten - mitprägten" (Stadt und Land, S. 147 - vgl. hierzu in diesem Heft, S. 51). Haumann deutete unter Hinweis auf punktuelle Vorarbeiten über einzelne Regionen (u.a. Prag, Moskau und das Siegerland) auf die Notwendigkeit vergleichender Weiterarbeit: "Wenn es gelänge, das unterschiedliche Verhalten von Arbeitern in Konfliktfällen wie im 'normalen' Leben ... in Beziehung zu setzen zu ihrer regionalen, sozialen und beruflichen Herkunft, ihrer Qualifikation und ihrem Arbeitsplatz, aber auch zu dem 'Milieu', in dem sie lebten, könnten Strukturen mit Erfahrungen und Bewußtsein verbunden werden" (S. 153).

Im Mittelpunkt der mehrtägigen Diskussionen, an denen Experten aus Polen, der Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Österreich, Italien, Kanada und der Bundesrepublik Deutschland teilnahmen, standen zwei Themenbereiche: 1. Die Veränderungen der Stadt-Land-Beziehungen und 2. die Veränderungen der Lebensverhältnisse und Lebensweise. Im ersten Bereich wurden die sozial-ökonomischen Veränderungen innerhalb der Marktregion diskutiert, ferner der Wandel der Produktionsstruktur sowie die Frage der räumlich-sozialen Mobilität. Im zweiten Bereich ging es primär um Fragen nach der sozialen Strukturierung der Unterschicht und um den Lebensstil von Unternehmern, außerdem um die Wohn- und Arbeitsverhältnisse der Industriearbeiter (u.a. um das Wechselverhältnis von städtischer und dörflicher Kultur).

Eine auf wesentliche Punkte des Gesamtproblems konzentrierte und in ihren Einzelergebnissen "dichte" Diskussion in Arbeitsgruppen (geleitet von Haumann, Schramm und Glettler) und im Plenum erlaubten hauptsächlich die zur Vorbereitung verfügbaren Referate, deren innerer Aufbau sich an einem differenzierten Fragebogen orientierte. Hierin wurde nach der Zentralfunktion der betreffenden Stadt in ihrem Umland gefragt bzw. nach dem Stadt-Umland-Verhältnis im Agglomerationsprozeß. Ferner ging es um die regionale Herkunft der städtischen Industriearbeiterschaft, um Fragen nach Arbeitsmarktlage, Berufs- und Betriebsstruktur, um die soziale Zusammensetzung von Stadtvierteln, schließlich um Konflikte, Konfliktverhalten, dem Ausmaß der Persistenz dörflicher Bindungen, um Wohnverhältnisse und Organisationsverhalten.

Die außerordentlich ertragreiche Tagung wurde mit einer Exkursion in den Kaiserstuhl abgeschlossen, wo aktuelle Stadt-Umland-Beziehungen unter sozio-geographischem Aspekt verdeutlicht wurden. Auf's Ganze gesehen dürften von der Freiburger Tagung für die künftige Erforschung des Stadt-Umland-Verhältnisses im 19. Jahrhundert unter vergleichendem Gesichtspunkt grundlegende Impulse ausgehen.

Ulrich Kluge

### Stadt und Kultur (Tagungsbericht)

Der Südwestdeutsche Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung sucht mit seinen Tagungen eine Brücke zu bauen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Wissenschaft und Praxis. Auch mit seiner Jahrestagung 1982, die vom 29. bis 31. Oktober in Ulm stattfand, ist ihm dies ein weiteres Mal gut gelungen. Das Thema "Stadt und Kultur" bot vielfältige Gelegenheit für aktuelle Bezüge, die im Programmablauf auch genutzt wurde. Insbesondere waren es die beiden Vorträge, welche die Tagung einrahmten, die über den Kreis der Historiker hinaus eine breitere Öffentlichkeit und, als eine besondere Zielgruppe, die Kommunalpolitiker ansprachen. Hans Köpf (Wien) führte einem großen Auditorium "das Stadtbild als Ausdruck der geschichtlichen Entwicklung" vor. Sein Lichtbildervortrag war einerseits eine anregend präsentierte allgemeine Entwicklungsgeschichte der Stadt, andererseits aber auch eine engagierte Auseinandersetzung mit stadtgestalterischen Problemen des Tagungs-

ortes, bei der es nicht ohne kräftige Seitenhiebe auf die lokalen Bau-"Meister" abging. Zum Beschluß der Tagung sprach Dieter Sauberzweig (Berlin) über "Stadt und Kulturpolitik heute". Er diagnostizierte vielerlei Belastungen und Spannungen in diesem Bereich, etwa eine von unserer Gesellschaft kulturell noch nicht verarbeitete Industriewelt oder Rangstreitigkeiten zwischen traditioneller und alternativer Kultur. Sauberzweig plädierte für einen erweiterten Kulturbegriff, für eine Öffnung der kulturellen Angebote und bezeichnete dies als "Nagelprobe" für den von unserer Gesellschaft gesetzten Anspruch einer demokratischen Kultur. Den Kommunalpolitikern gab er zu bedenken, angesichts knapper finanzieller Ressourcen über die kulturellen Leistungen der Städte nicht schematisch zu entscheiden, sondern sie zum besonders pflegebedürftigen Aufgabenbereich zu rechnen.

Innerhalb dieses Rahmens, zu dem - von den Tagungsteilnehmern dankbar begrüßt - auch ein Empfang des Ulmer Oberbürgermeisters in der schönen Gewölbekammer des Schwörhauses gehörte, bot das Programm eine von glücklicher Hand organisierte Abfolge von Referaten. Wolfgang Klötzer (Frankfurt) schilderte "Schwerpunkte kulturellen Lebens in der mittelalterlichen Stadt" und vermittelte dabei gleichzeitig einen Eindruck von der Modernität kulturgeschichtlicher Forschung - dies ganz im Gegensatz zu der landläufig verbreiteten Meinung. Zwei mehr literarische Themen schlossen sich an: Johannes Janota (Siegen) sprach über "städtisches Leben im Spätmittelalter", Ernst Walter Zeeden skizzierte "das Erscheinungsbild der frühneuzeitlichen Stadt in Reiseberichten und Autobiographien des 16. und 17. Jahrhunderts". Bemerkenswert - und von Zeeden auch eingangs herausgestellt -, daß die Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts uns heute wieder interessiert, nachdem sie in den zwanziger und dreißiger Jahren keiner lohnenden Betrachtung wert schien, weniger als Epoche denn als Niedergang interpretiert wurde. Dies galt insbesondere für die Stadt - und für das Leben in der Stadt, das, wie wir heute zu erkennen glauben, auf die Zeitgenossen durchaus anziehend wirkte. Ulrich im Hof (Bern) schilderte in seinem Referat eine städtische Gesellschaft am Vorabend der französischen Revolution: "Stadt und gesellschaftliche Kultur im 18. Jahrhundert. Das Beispiel der schweizerischen Republiken". Mit vielen ironischen Untertönen arbeitete er Unterschiede zwischen aufgeklärter Residenzkultur in Deutschland und vaterländisch-bürgerlicher Geselligkeit im helvetischen Bereich heraus - Lesegesellschaften statt aufgeklärter Minister. Offensichtlich traf die französische Revolution diese politische Kultur relativ unvorbereitet; der Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft blieb nicht aus.

Die Stadt im Industriezeitalter wurde in drei Kurzreferaten angesprochen. Anforderungen und Leistungen des Kulturträgers "Großstadt" illustrierte Helmut Kretschmer (Wien) am Beispiel von Wien und umliegenden Städten. Zum Beispielhaften in seinen Ausführungen - auch für viele andere Städte - gehörte, daß nach dem Ersten Weltkrieg Hof, Residenz und Adel als Kulturträger ausfielen und die Stadt einspringen mußte. Vom Wandel bürgerlicher Kultur bereits im 19. Jahrhundert sprach Wolf-Dieter Hepach (Ulm) am Beispiel Ulm: Von der Reichsstadt zur "zweiten" Stadt im Königreich Württemberg. Jörg Haspel (Hamburg) schließlich leitete mit Anmerkungen zur "Alltagskultur in Ulmer Arbeiterquartieren während der Industrialisierung" die Aufmerksamkeit auf die Ausweitung des bürgerlichen Kulturbegriffs; damit war der Bogen zu dem bereits erwähnten Schlußreferat von Sauberzweig geschlagen.

Man darf hoffen, daß der Berichtsband von dieser Tagung vom Südwestdeutschen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung in nicht allzu ferner Zeit in seiner Reihe "Stadt in der Geschichte" vorgelegt werden kann.

Christian Engeli

#### Moderne Stadtgeschichte auf dem britischen Geographentag (Tagungsbericht)

In der Geographie Großbritanniens besitzt die Historische Geographie wesentlich stärkeres Gewicht als in der Deutschlands. Dazu kommt eine große Bereitschaft, als angewandte Wissenschaft Beiträge für die Raumplanung zu leisten. Hier gibt es wiederum Gemeinsamkeiten mit der deutschen Historischen Geographie, wie die Ansätze von Klaus Fehn, Direktor des Seminars für Historische Geographie an der Universität Bonn, belegen, der bereits mehrere Veranstaltungen mit Vertretern der Raumplanung und Denkmalpflege durchführte. So ist es nicht erstaunlich, daß sich die Sektion Stadtgeographie im Institute of British Geographers (IBG) auf ihrer Jahrestagung (5.-8. Januar 1983) des Themas "Entwicklung und Planung der Städte mit historischer Bausubstanz" annahm. Träger innerhalb des IBG waren die Study Group in Urban Geography und die Planning History Group. Die Arbeiten ihrer Initiatoren M. Bateman, D. Burtenshaw, J. Herrington und J.W. Whitehand bürgen für Komplexität des wissenschaftlichen Ansatzes. Sie setzten sich zum Ziel, sowohl die histori-

sche Entwicklung der Stadt selbst als auch die Planung zu ihrer Erhaltung bzw. Maßnahmen zur Konservierung im europäischen Vergleich thematisch aufzuarbeiten.

Edinburgh eignet sich für diese Thematik wie kaum eine andere Stadt in Großbritannien als Tagungsort, da es einen gut erhaltenen Altstadt kern und eine ausgedehnte Georgian Neustadt (Stadterweiterung) aus dem 18./19. Jahrhundert besitzt. So mußte das Referat "Conservation Policies and development Pressures in Edinburgh" von George Gordon (University of Strathclyde) besonders interessieren, zumal drei Stadtekursionen unter problemorientierter Führung zum Thema angeboten wurden. Allerdings blieb das Referat von Gordon ganz auf die Gegenwart beschränkt (seit etwa 1966), obwohl Edinburgh in Patrick Geddes einen modern denkenden Wegbereiter der komplexen Stadterhaltung besitzt. Der Botaniker und spätere Soziologe ging mit seiner Frau in den 1880er und 1890er Jahren in die verslumten Altstadtgassen, um die Bewohner zu Selbsthilfe und Revitalisierung zu bewegen. Er selbst renovierte Musterbauten (noch erhalten). In heruntergekommenen Häusern richtete er Studentenheime (mit Selbstverwaltung) ein, die heute noch wichtige Lebensspender der Altstadt darstellen. Doch Geddes Forderung einer komplexen Erhaltung des Stadtgefüges, das nicht nur museal konservierte Baudenkmäler, sondern auch das soziale und ökonomische Gewebe umfaßt, wurde von Gordon ebenso herausgestellt wie von den anderen Referenten. An der nordenglischen Stadt Newcastle upon Tyne wies R.J. Buswell nach, daß ausgerechnet die Bausubstanz, deren Morphogenese von dem dort lehrenden Historischen Geographen, dem Deutsch-Engländer M.R.G. Conzen aufgearbeitet worden ist, sich in der Stadtplanung einer nur ungenügenden Wertschätzung erfreuen durfte.

Den Fallstudien aus Großbritannien wurden Überblicke aus anderen Ländern gegenübergestellt. J.E. Turnbridge (Carlton University Ottawa) berichtete über derzeitige Erhaltungsbestrebungen in kanadischen Geschäftszentren, wobei er sich auf Maßnahmen in Hauptstraßen kleinerer Städte zur Belebung des Geschäftslebens konzentrierte. Zu den Problemen von Stadtplanung und Stadterhaltung in den Niederlanden äußerte sich G.J. Ashworth (Universität Groningen). Leider fiel das Referat von C. Doglio über Bologna aus. Busso von der Dollen (Universität Bonn) versuchte, die Aufgaben und Mitwirkungsmöglichkeiten der historischen Stadtgeographie an der erhaltenden Stadtplanung in Deutschland auszuloten. Dazu ist die Kenntnis der historischen Entwicklung der Stadt in

ihrem komplexen Gefüge die Voraussetzung. Stadtgefüge, so der Referent, ist mehr als nur die Gestalt des Siedlungskörpers in Grundriß und Aufriß, dazu gehören auch wirtschaftliche und soziale Implikationen. In einem Längsschnitt durch die Entwicklung des 19. Jahrhunderts wies der Referent auf die entscheidende Zäsur in der sogenannten Gründerzeit hin, deren technisch-infrastrukturelle Innovationen der Stadt jenen zivilisatorischen Komfort verliehen, den wir heute als selbstverständliche Voraussetzung unseres Lebens betrachten. Aber die Stadt veränderte ihr Gefüge und ihr Erscheinungsbild. Bemerkenswert sind die Reaktionen der staatlichen Behörden, die mit Denkmalschutz im weitesten Sinn (einschließlich des Verunstaltungsschutzes) befaßt sind. Referent von der Dollen spannte den Bogen bis in die Gegenwart und zeigte die Möglichkeiten der komplexen Stadterhaltung in Denkmalschutzgesetzen der Länder und in der Planungsgesetzgebung des Bundes. Die Mitwirkungsmöglichkeiten historischer Raumwissenschaften sind gering, gleich ob aus Unkenntnis über deren Möglichkeiten oder in politischer Absicht der Instanzen mit Planungshoheit, wobei die gewählten Körperschaften der Gemeinden oft weniger Verständnis zeigen als die Planungsämter.

Eine weitere Sektion befaßte sich mit der Entwicklung des planerischen Gedankens im 19. und 20. Jahrhundert (Development of Planning Thought). Das einleitende Referat des Vorsitzenden der Planning History Group, Gordon Cherry (Centre for Urban Regional Studies, University of Birmingham) zeichnete in souveräner Weise die Stationen der Planung als raumwirksamer Institution nach. Ihr Beginn kann in Großbritannien mit den Environmental Regulations des 18. Jahrhunderts angesetzt werden und entwickelt sich über die Public Health Acts der 1840er Jahre, die Sozial- und Wohnreformbewegung bis zu Ebenezer Howards Sozial Cities zu Ende des 19. Jahrhunderts. Unwin benutzt wohl erstmals den Terminus Stadtplanung (townplanning). Aber erst in den 1930er Jahren wird sie Bestandteil der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung.

In seinem Referat über Planung der Zwischenkriegszeit in England kritisierte J. Sheail (Institute of Terrestrial Ecology), daß die Raumplanung trotz ihrer Expansion nur trostlose Ergebnisse hervorgebracht habe. Auf dem Programm standen D. Gunbey vom Cleveland County Council mit einem Referat zu demselben Zeitabschnitt und zwei weitere Referate zu Gegenwartsproblemen der Planung. Insgesamt war auf dem Kongreß ein starkes Interesse an Fragen der historischen Stadtentwicklung mit den dahinterstehenden treibenden Kräften, an dem Ideen-

gut der Planung in verschiedenen historischen Stadien sowie an Stadterhaltungsmaßnahmen gesetzlicher und praktischer Art zu verzeichnen, eine Beobachtung, die - mit einer deutlichen zeitlichen Verzögerung - auch für die deutsche Geographie gilt.

Busso von der Dollen

### Karl Friedrich Schinkel als Architekt und Stadtplaner

(Ausstellungs- und Tagungsbericht)

Schon vor zwei Jahren, 1981, wurde der 200. Geburtstag des preußischen Baumeisters Karl Friedrich Schinkel mit drei großen Ausstellungen in Berlin (West und Ost) gefeiert. Die große Jubelschau begann 1980/81 im Alten Museum in Ost-Berlin. Da sich der zeichnerische Nachlaß Schinkels in Ost-Berlin befindet, konnte die Ausstellung im Alten Museum aus dem Vollen schöpfen. Während die Ausstellung in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg durch die Ölgemälde Schinkels bestach (es fehlte nur ein einziges, das in Ost-Berlin aufbewahrt wird), verfolgte die Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, dem ehemaligen Kunstgewerbemuseum, die Ausstrahlung einzelner zentraler Gedanken des Meisters bis in die Gegenwart (z.B. Schinkels Beitrag zum Städtebau in Berlin). Daß auch das Wirken anderer klassizistischer Architekten und Städtebauer zur Zeit gewürdigt werden, dokumentieren die beiden Münchner Ausstellungen von 1980 bzw. 1982 über "Klassizismus in Bayern, Schwaben und Franken" (u.a. Klenze, Speeth) und "Carl von Fischer".

Die von mehr als 130.000 Besuchern frequentierte Schinkel-Schau vom 18.11.82 bis 16.1.83 in der Hamburger Kunsthalle war eine geringfügig veränderte Neuauflage der Ausstellung im Alten Museum in Ost-Berlin. Sie präsentierte die Leistungen und Konzeptionen Schinkels als Architekt und Stadtplaner, als Pionier der Denkmalpflege, als Maler und Zeichner, als Schöpfer von Bühnenbildern und als Gestalter von Möbeln und kunsthandwerklichen Gegenständen. Die Bedeutung Schinkels als Baumeister Berlins wurde sowohl in der Ost-Berliner als auch in der Hamburger Ausstellung deutlich. In Hamburg wurde darüber hinaus die Einbeziehung der Bauwerke Schinkels in die Neugestaltung Ost-Berlins anhand von Schaubildern, Fotografien, Strukturplänen und einem Stadtmodell gezeigt. Ausführlich dokumentiert (sogar mit einem Gebäude-Ausschnitt) wurde der Wiederaufbau des Berliner Schauspielhauses als Konzerthaus am Platz der Akademie, dem ehemaligen Gendarmenmarkt.

Die Hamburger Architektenkammer war nicht nur Veranstalter der Schinkel-Ausstellung, sondern auch Initiator des Internationalen Schinkel-Symposiums "Geist und Macht" vom 9. bis 11. Januar 1983 in Hamburg. Obwohl ein beträchtlicher Teil der eingeladenen Wissenschaftler nicht erschienen war, darunter alle DDR-Gäste, ferner Philip Johnson/New York, Giulio Argan/Rom und Oswald Matthias Ungers/Berlin, erhielten die Teilnehmer des Symposiums interessante Anregungen. In 3 Sektionen wurden je vier oder fünf Vorträge bzw. Berichte zur Debatte gestellt. Die 1. Sektion beschäftigte sich mit "Kunst und Theorie", die 2. Sektion mit "Architektur und Staat" und die 3. Sektion mit "Avantgarde oder Tradition - Schinkel und die Postmoderne". Für den Städtebau- und Bauhistoriker bzw. für den Denkmalpfleger gab es in den einzelnen Sektionen attraktive Angebote.

Kurt Milde/Dresden, dessen Referat, da er nicht anwesend sein konnte, vorgelesen wurde, setzt sich mit "Axiologischen Aspekten der Antikenrezeption im Werk Karl Friedrich Schinkels nach 1815" auseinander und zeigte am Beispiel der Altstädter Wache in Dresden von 1829, daß es Schinkel gelang, durch Maßstab, Gliederung und Proportionierung - in enger Anlehnung an griechisch-antike Formen - dem Bauwerk die verlangte Eleganz angesichts der "Umgebung von großen und sehr geschmückten Prachtgebäuden" zu verleihen. Die von Schinkel erzielte Wirkung der Dresdener Wache im Ensemble ist auch nach der Veränderung des Ensembles durch Gottfried Semper fast die gleiche geblieben.

Dem Thema Bauen in alter Umgebung widmete sich auch Tilman Buddensiep/Bonn in seinem anregenden (in Daidalos Heft 7, März 1983, veröffentlichten) Referat "Bauen wie man wolle - Zu Schinkels Idee der Freiheit des Individuums". An dem - 1829 nach Schinkels Entwürfen - durchgeführten Umbau des Palais Redern am Pariser Platz in Berlin machte Buddensiep deutlich, daß der Klassizist Schinkel - wie auch Klenze bei Anbauten in der Münchner Residenz - wenig rücksichtsvoll mit der barocken Bausubstanz umging. Das Eckhaus in herben und trockenen Barockformen an einer der schönsten und wichtigsten Stellen der Stadt Berlin gehörte zu jenem verbreiteten Typus von alten vornehmen Stadthäusern, die Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, in der Gegend zwischen Wilhelmsplatz und Brandenburger Tor durch den Adel errichten ließ. Schinkel baute das Haus mit möglichst geringen Mitteln um und gab ihm das Gepräge eines Florentiner Stadtpalastes. Zielkes Panorama der Linden von 1842 zeigt den radikal neuartigen und bewußt fremden Charakter dieses Renaissancepalastes in der harmonischen spätbarocken Straßenwand der Linden.

Das umgebaute Palais Redern - anstelle des barocken Mansarddaches wurde ein drittes Geschoß aufgesetzt, im Äußern der Charakter der barocken Wandverkleidung vollständig entfernt - stand in bewußtem Kontrast zu den nachbarlichen barocken Palais. Zahnschnitt und Dachgesims des Palais Redern dringen schneidend in das Nachbardach - eine bewußte Weigerung in einem vorgegebenen Zusammenhang einzutauchen. Der Schock, den der Entwurf eines Florentiner Renaissancepalastes mitten in einem Zusammenhang barocker Palais hervorrief, muß erheblich gewesen sein. Schinkel lehnt die Architektur des 18. Jahrhunderts ab. Er kritisiert, Buddensiep zufolge, die barocken Palais des preussischen Adels, weil sie einförmig seien und weil diese Einförmigkeit dem individuellen Ausdrucksverlangen des Bauherrn Grenzen setze, die beseitigt werden müßten. Indem Schinkel den Anspruch der individuellen Freiheit des Architekten und des Bauherrn in der Stilwahl propagiert, formuliert er ein Grundproblem der Architektur des 19. Jahrhunderts. Er nimmt keine Rücksicht auf das, was wir heute den städtischen Kontext nennen; in dem gleichzeitig zum Palais Redern geplanten Projekt eines Palastes für den Prinzen Wilhelm auf der anderen Seite des Pariser Platzes weder auf das Haus des Grafen Redern noch auf die Nachbarbauten des 18. Jahrhunderts. Nach Buddensiep geht Schinkel von einem neuen Bezugssystem architektonischer Individuen aus, von einer großräumigen Beziehung der selbständigen Bauindividuen, die über größere Distanzen in einer Stadt hinweg eine größere Einheit von solchen in sich selbständigen Elementen ergeben. Auch sein Dienstreisebericht von 1833, in dem sich Schinkel am Beispiel von Krefeld zu grundsätzlichen Fragen bei der Anlage von Städten äußert, bezeugt wie die beiden Berliner Bauvorhaben den Individualismus im Werk von Schinkel. Dort polemisiert er gegen die Monotonie der barocken Straßenarchitektur und das Instrument der Symmetrie und spricht sich für den Gedankenreichtum der Phantasie in Rücksicht auf bestehende Strukturen und die Mannigfaltigkeit individueller Baufreiheit aus.

Giorgio Grassi/Mailand sprach in seinem brillianten Referat über "Karl Friedrich Schinkel, ein Meister". Schinkel ist für ihn in technisch-praktischer Hinsicht ein Meister der Baukunst und als Erbauer bzw. als Baumeister Filarete, Piero de la Francesca, Palladio, Giulio Romano und Bernini gleichzusetzen. Schinkels Architektur und seine städtebaulichen Projekte sind immer eine von Realismus geprägte und nie akademische Antwort auf ein praktisches Problem. Besonders ausgeprägt ist dieser Realismus in Schinkels Umbauten, in den Restaurierungen alter Gebäude (wie Schloß Glienicke, Charlottenhof und

Tegel), wo sich das Neue unmittelbar mit dem Alten vergleicht und in seinen berühmten städtebaulichen Projekten. Grassi denkt hier an den Entwurf für die Verlängerung der Wilhelmstraße, die Gestaltung des Lustgarten-Areals - bestimmt von Schloß, Dom, Museum, Schloßbrücke - mit der ihm eine der bedeutendsten europäischen Platzanlagen der Zeit gelungen ist und an die Anordnung der Packhofbauten entlang des Flußlaufes im Verein mit Museum, Zeughaus, Schloßbrücke, Schloß und Bauakademie, die eine einmalige stadtbaukünstlerische Leistung darstellt, die ihrer Zeit weit voraus war. Wie Buddensiep sieht Grassi die formale Individualität der von Schinkel geschaffenen Gebäude, aber auch die enge Abhängigkeit eines Gebäudes von den anderen, die zwanglos und natürlich wirkende Reihung der Einzelgebäude. Schinkels Werk ist der Beweis, daß es in der Architektur keine Themen gibt, die mehr oder weniger wichtig sind. Dies schlägt auch auf Schinkels mustergültige Arbeitsweise durch. Er zeichnet beispielsweise stets jedes Detail mit derselben Aufmerksamkeit und Genauigkeit.

Den Abschluß des Symposiums bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema "Avantgarde oder Tradition - Schinkel und die Postmoderne". Engagiert wurde darüber gestritten, ob Schinkel eher als Vorläufer der Architektur der Moderne oder der sogenannten Postmoderne zu betrachten sei. Architektur der Postmoderne wurde als die fragwürdige Etikettierung einer Reihe sehr heterogener Ansätze in der Architekturtheorie und der Baukunst definiert, die seit den 60er Jahren gegen den oberflächlichen, allzu routinierten Funktionalismus einer durch Technokraten geschaffenen Gegenwartsarchitektur protestieren. Der Eklektizismus der Postmoderne wurde nicht als überzeugender Ausweg aus der Krise der Gegenwartsarchitektur angesehen. So meinten denn auch die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, daß architektonisches Epigonentum keine Lösung für die Probleme der Gegenwartsarchitektur und des modernen Städtebaus sein könne. Die Berufung der "Postmodernisten" auf Schinkel wurde von Diskussionsteilnehmern als ungerechtfertigt bezeichnet. Dagegen wurde die produktive Fortführung von Bauprinzipien Schinkels durch Mies van der Rohe als Vorbild für die Stellung der Gegenwart zur klassischen Moderne gewürdigt. Nur in der gleichzeitigen Fortentwicklung der Bauprinzipien Schinkels und der herausragenden Architekten der Moderne wie Mies van der Rohe und Walter Gropius sahen die Teilnehmer der Podiumsdiskussion Ansatzmöglichkeiten für eine glaubwürdige Architektur und einen humanen Städtebau in der Gegenwart.

Claus-Peter Echter

Der Brauweiler Kreis und die Stadtgeschichte Nordrhein-Westfalens  
(Tagungsbericht)

Einsamkeit und Freiheit sind nach klassischem Selbstverständnis die "vorwaltenden Principien" der reinen Wissenschaft. Bisweilen ist auch Gemeinsamkeit hilfreich. Koordination und Öffentlichkeit bringen die Forschung voran. Wie wenig es dabei auf Organisation und bürokratischem Aufwand ankommt, belegt der Brauweiler Kreis, eine lockere Vereinigung von Historikern, die sich die Erforschung der Zeitgeschichte des Landes Nordrhein-Westfalen zum Ziel gesetzt haben. Der spiritus rector des Brauweiler Kreises, Walter Först, Chef der Landesredaktion des WDR, und Georg Droege, Universität Bonn, teilen sich die notwendigen Führungsaufgaben. Nach mehreren Tagungen in Lüdenscheid, von denen einige Referate in den "Rheinischen Vierteljahrsblättern" publiziert wurden, galt das vierte Wochenendtreffen vom 18. bis 20. März 1983 in Bad Waldliesborn bei Lippstadt einer Zwischenbilanz der Stadtgeschichtsforschung: "Nordrhein-westfälische Städte nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg". In einer Region, in der die Städte flächendeckend zur Stadtlandschaft geworden sind, wie es im Rhein-Ruhr-Gebiet der Fall ist, lassen sich Stadtgeschichte und Landesgeschichte nicht mehr trennen. Auch in Zukunft wird daher die Stadtforschung ein Schwerpunktthema des Brauweiler Kreises bleiben. Er dokumentiert es, indem er in Bad Waldliesborn neben zwei anderen Kommissionen zur Vorstrukturierung der weiteren Tätigkeit auch eine Kommission für Stadtgeschichte eingesetzt hat, deren Federführung bei Horst Matzerath liegt.

Die vierte Wochenendtagung begann mit einem Referat des neuen Stadtarchivars von Lippstadt, Hartwig Walberg, der den Teilnehmern ein historisches Profil des Raumes Lippstadt vermittelte. Horst Matzerath, der über "Umbruch oder Neuordnung? Rheinisch-Westfälische Städte nach dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg" sprach, suchte mit diesem außerordentlich anregenden Vergleich die Rolle kommunaler Institutionen in staatlichen Krisenzeiten näher zu bestimmen. Er konzentrierte sich 1918/19 auf die Arbeiter- und Soldatenräte und 1945 auf die Ortsausschüsse sowie auf die Position der Oberbürgermeister und die Funktion der politischen Vertretungskörper. Die Arbeiter- und Soldatenräte wurden von den Kommunalpolitikern in weitem Umfang als Ausdrucksformen basisdemokratischer Organisation akzeptiert und als Steuerungselemente in den Krisenbereichen der Verwaltung (Ernährung, Wohnung, Abwehr von Plünderungen, Energieversorgung etc.) eingesetzt. Überall dort, wo Arbeiterräte auf kommu-

nalpolitische Erfahrungen zurückgreifen konnten, bildete sich schnell ein modus vivendi heraus, der zur Demokratisierung der Lokalverwaltung beitrug. Demgegenüber wurden die Ortsausschüsse nach 1945 rasch als Instrumente der Volksfrontstrategie der Antifa-Ausschüsse diskreditiert.

Während nach dem Ersten Weltkrieg die früher von der politischen Mitverantwortung für die Lokalverwaltung ausgeschlossene Arbeiterbewegung mit ihren führenden Vertretern in die örtliche Elite eindrang, was man als partielle Demokratisierung der deutschen Führungsschichten deuten kann, sieht Matzerath in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg überwiegend restaurative Tendenzen. Nach dem Willen der Alliierten sollten fachliche Kompetenz und demokratische Überzeugung die Personalpolitik bestimmen. Wegen des Juristenprivilegs und der Klassenstruktur der alten Verwaltung und wegen der politischen Verfolgung der NS-Zeit waren nur wenige Rückgriffe auf Exponenten der Arbeiterbewegung möglich. So kam es zunächst zu einer weitgehenden Restauration des alten Wahlbeamtentums. Während 1919 die Kommunalwahlen vier Monate nach der Revolution für die parlamentarische Verwaltungskontrolle und den Abbau des preußischen Obrigkeitsstaates eine starke Legitimation schufen, kam die Ablösung der ernannten Vertretungskörper nach 1945 durch Wahl viel zu spät. Zusammenfassend kam Matzerath zu dem Ergebnis, daß nach beiden Kriegen die Konsolidierung auf der Gemeindeebene rascher gelang als auf der zentralen staatlichen Ebene.

Drei weitere Referate nahmen in Form von Fallstudien die besonderen örtlichen Erscheinungen der allgemeinen Entwicklung in den Blick. Emil Zenz spürte den Kontinuitäten in der wirtschaftspolitischen Zielsetzung im Großraum Trier nach, einer Fragestellung, die durch die zahlreichen territorialen Veränderungen in diesem Gebiet ihr besonderes Gewicht erhält. Dietrich Höroldt untersuchte den "Sonderfall Bonn" und die Entwicklung der rheinischen Bürgerstadt zur Bundeshauptstadt. Wolfgang Löhr konzentrierte sich jeweils auf die Jahre der "demokratischen Bewährung" in Mönchengladbach und Reydt nach den beiden Weltkriegen. Seine Ausführungen zum Einsatz kommunaler Institutionen zur Krisenbewältigung waren geeignet, die von Matzerath vorgetragenen Interpretationsmuster zu ergänzen und zu differenzieren. Allerdings wurde der Akzent insofern anders gesetzt, als "nicht der Arbeiter- und Soldatenrat die Stadt eroberte, sondern die Stadt den Arbeiter- und Soldatenrat".

Einen zweiten Schwerpunkt der Tagung bildeten die methodischen und organisatorischen Voraussetzungen der modernen Stadtgeschichte. Gustav Luntowski (Dortmund) erörterte vor allem die quellenkundliche und archivalische Seite des Problems. Jürgen Reulecke (Bochum) stellte Vermittlungsversuche zwischen einer "Geschichte von oben" und einer "Geschichte von unten" in den Mittelpunkt seiner kritischen Überlegungen zu neuen Ansätzen in der Stadt- und Regionalgeschichte. Viel Zustimmung fand seine Kritik sowohl an der hektischen Proklamation neuer methodischer Verfahren (New Urban History, Alltagsgeschichte etc.), denen oft die empirische Einlösung nicht folgt, als auch an der kommerziellen Verführbarkeit der Stadtgeschichtsschreibung, wie sie sich bisweilen in Ansichtskartenbüchern, Bildbänden und Faksimile-Drucken niederschlägt. Für das Phänomen, daß sich Lokalgeschichte gegenwärtig sehr gut "verkauft", bot Reulecke eine einleuchtende Erklärung: Das Interesse an der Stadtgeschichte habe zyklischen Charakter und hänge mit mentalen Konjunkturschwüngen zusammen. In Zeiten ökonomischer Prosperität bestehe wenig Interesse, in Krisenzeiten dagegen besinne man sich auf den gesicherten Stand und wende sich haltsuchend den engeren Lebensumständen zu. Dies stehe, so wurde aus der Diskussion beigetragen, in einem merkwürdigen Gegensatz zum Verhalten der Politiker, die jetzt wieder dazu neigten, "aus Geldmangel die Geschichte zum Luxus zu erklären".

Zum Abschluß der Tagung hielt Walter Först einen interessanten Vortrag über die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, wie sie sich in der Memoirenliteratur "von Amelunxen bis Meyers" spiegelt. Der besondere Reiz dieses Überblicks bestand nicht allein im Vergleich der verschiedenen individuellen Sichtweisen, sondern mehr noch in der Konfrontation der Erinnerungen mit dem amtlichen Schriftgut und den teilweise schon verfügbaren archivalischen Quellen sowie einem beachtlichen Fundus an Hintergrundinformationen. So bot sich den Teilnehmern am Beispiel der Landesgeschichte ein Lehrstück für wissenschaftliche Quellenkritik.

Dieter Rebentisch

Stadt- und kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im Wintersemester 1982/83

Zusammenstellung aufgrund der Durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen. Lehrveranstaltungen aus Nachbardisziplinen (Geographie, Städtebau, Soziologie, Raumplanung usw.) können nur berücksichtigt werden, wenn ein Bezug zur Stadtgeschichte in der Ankündigung erkennbar ist.

AACHEN	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Übung)	Mann
AUGSBURG	Probleme der Stadtentwicklung in Bayern und Schwaben (Oberseminar)	Fried
BAMBERG	Wirtschafts- und technikgeschichtliche Objekte und Bauten in Bamberg (Übung)	Hucker
	Städtebau im 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Probleme alter Städte. Das Beispiel Bamberg. (Seminar)	Suckale
	Die Stadt als Denkmal: Historische, funktionale und soziale Zusammenhänge (Übung)	Hubel
BERLIN, FU	Zeitgeschichtliche Gedenkstätten im Berliner Raum (Übung)	Ribbe, Köhler
	Berlin als preußische Residenzhauptstadt (Hauptseminar)	Heinrich
	Zur Geschichte und Landeskunde der Viersektorenstadt Berlin (Proseminar)	Heinrich
	Die Siemensstadt (Hauptseminar)	Ribbe, Schäche
	Die französische Stadt im Ancien Régime (Grundkurs)	Böse
	Die Geschichte Berlins von 1944 bis 1971 (Grundkurs)	Kotowski
BERLIN, TU	Sozialgeschichte der Stadt im 19. Jahrhundert (Vorlesung)	Hofmann
	Berlin im NS-Staat (Hauptseminar)	Hofmann
	Geschichte des Stadtteils Moabit im 19. Jahrhundert	Hofmann
	Eisenbahnbau und Städte-Assanierung in Deutschland im 19. Jahrhundert (Übung)	Spree
	Entwicklung der Besiedlung und des Städtebaus (Vorlesung)	Daub
	Zur Geschichte der Stadterneuerung (Seminar)	Bodenschatz
	Gesellschaftsentwicklung und Stadtentwicklung Berlin (Seminar)	Biller

BERLIN, HdK	Kultur- und Sozialgeschichte des Berliner Mietshauses (Projekt)	Geist/ Kürvers u.a.
	Der Generalbebauungsplan für Berlin von 1862 (Proseminar)	Geist, Kürvers, Heinzmann
BIELEFELD	Probleme der Stadtgeschichte in Mittelalter und Neuzeit (Grundkurs)	Rütling/ Jacobsen
	Veränderungen der Sozialstruktur Bielefelds im 18. u. 19. Jh. (Grundseminar)	Pingel/ Schuler
BOCHUM	Kommunale Gesundheitspolitik im Kaiserreich (Seminar)	Castell
	Archivische Quellen zur lokalen Alltagsgeschichte am Beispiel: NS-Zeit in Bochum und im mittleren Ruhrgebiet (Seminar)	Wagner
BONN	Stadtrandphänomene im historischen Mitteleuropa (Hauptseminar)	Fehn
	Geschichte des Städtebaus (Vorlesung)	Gassner
BRAUNSCHWEIG	Stadt und Land im Industrialisierungsprozeß (Übung)	Gallies
	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Seminar)	Hartmann/ Drueeke
BREMEN	Zur Konzeption der Lokalgeschichte (Projektplenum)	Drechsel u.a.
	Bau- und Bevölkerungsgeschichte der östlichen Vorstadt (Arbeitsvorhaben)	Drechsel
	Die materiellen Lebensverhältnisse in der norddeutschen Stadt seit dem 16. Jahrhundert am Beispiel Bremens (Kurs)	Schwarzwälder
DORTMUND	Lokalpresse 1930-1933 als Quelle für den historisch-politischen Unterricht (Seminar)	Bodensieck
DUISBURG	Regionalgeschichte am Beispiel der Stadt Duisburg (Seminar)	Hantsche
ESSEN	Stadtbaugeschichte (Vorlesung)	Klinkenberg
ERLANGEN-NÜRNBERG	Die deutsche Stadt in der Epoche des Absolutismus (Proseminar)	Pallach
FRANKFURT	Zur Sozialgeschichte Frankfurts (Übung)	Koch
GIESSEN	Stadtgeschichtliche Probleme in der Frühen Neuzeit (Grundseminar)	Schilling
	Probleme der Gießener Universitätsgeschichte (17.-20. Jh.) (Hauptseminar)	Moraw

HAMBURG	Unterschichten-Alltag in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung)	Herzig
	Wirtschaft, Gesellschaft und Herrschaft in Hamburg 1806 bis 1860 (Übung)	Borowsky
	Arbeit und Ausbildung in Altona 1918-1933 (Übung)	Sywottek/ Schulz
	Konzentrationslager in Hamburg (Übung)	Eiber
	Quellenkundliche Übung zur Hamburgischen Wirtschaftsgeschichte (Übung)	Schneider
	Großstädtische Kultur in der Weimarer Republik (Oberseminar)	Langewiesche
	Begrenzung und Entgrenzung der Stadt. Ausgewählte Probleme der neueren Stadtgeschichte (Mittelseminar)	Hilger
	"Die Juden und das Wirtschaftsleben". Kritische Auseinandersetzung mit Werner Sombarts Schrift am Beispiel Hamburg (Mittelseminar)	Schepansky
	Ausgewählte Probleme hamburgischer Wirtschaftspolitik im 19. Jahrhundert (Mittelseminar)	Ahrens
	Hamburg in der Weimarer Republik: Wirtschaftliche Entwicklung und sozialer Wandel 1918/1933	Ahrens
HANNOVER	Ausgewählte Probleme der Geschichte des Nationalsozialismus in Hannover (Seminar)	Obenaus
	Nationalsozialismus in Hannover (Seminar)	Füllberg- Stolberg
	Stadtbaugeschichte (Vorlesung, Einführungs- und Oberseminar)	Auffahrt/ Kokkelink
KAISERS- LAUTERN	Geschichte des Städtebaus (Vorlesung, Seminar)	Dillinger
KASSEL	Die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Kassel und Nordhessen 1830-1866 und die regionalen Ansätze einer frühen Arbeiterbewegung in der Revolution 1848/49 (Seminar)	Schäfer
	Beitrag zur Geschichte Kassels: Das Königreich Westfalen - Idee - Wirklichkeit (Seminar)	Drescher
	Geschichte des Städtebaus (Seminar)	Burckhardt/ Jourdan

KONSTANZ	Regionale Sozialgeschichte (Seminar)	Zang
MARBURG	Die vorindustrielle Stadt (Hauptseminar)	Ehlers/ Krüger
MÜNCHEN, Univ.	Urbanisierung in Deutschland 1875 bis 1925 (Hauptseminar)	Tenfelde/ Hardtwig
MÜNCHEN, TU	Stadtbaugeschichte (Vorlesung)	Gruben/ Albers
MÜNSTER	Stadtgeschichtsschreibung. Wege und Lösungen (Übung)	Ehbrecht
	Probleme vergleichender Städtegeschichte (Kolloquium)	Stoob/ Ehbrecht
OLDENBURG	Kolloquium zur nordwestdeutschen Regional- geschichte	Birkenweg
SIEGEN	Siegen und das Siegerland seit der Gründung der Grafschaft Siegen 1607 (Vorlesung)	Schawacht
	Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Probleme der Industrialisierung am Beispiel des Siegerländer Wirtschaftsraumes (Seminar)	Schawacht
TRIER	Die Verfassung Triers (1580-1794) (Übung)	Birtsch
TÜBINGEN	Als sey die Stadt ein lebend Wesen - Zur Biographie deutscher Städte (Vorlesung)	Decker- Hauff
	Soziale Konflikte in deutschen Städten der Neuzeit (Oberseminar)	Press
	Kommunalpolitik und Industrialisierung im 19. und frühen 20. Jahrhundert (Oberseminar)	Naujoks
WÜRZBURG	München zur Zeit Benjamin Thompsons, des Reichsgrafen Rumford (1780-1800) (Übung)	Giesebrecht
WUPPERTAL	Der Einbruch der Moderne. Das Wuppertal bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts (Oberseminar)	Beeck
	Regionalgeschichtlicher Arbeitskreis (Kurs)	Beeck

## Neuer Förderungsschwerpunkt "Stadtforschung" der VW-Stiftung

Die VW-Stiftung hat nach einiger Vorbereitungszeit jetzt einen neuen Förderungsschwerpunkt begründet, der Arbeiten zur "Geschichte und Zukunft europäischer Städte" fördern soll. Merkmal dieses Schwerpunktes mit internationalem Arbeitsfeld ist der Versuch, die besonderen Fragestellungen und zeitlichen Schwerpunkte der neueren Stadtgeschichtsforschung und der mit Urbanisationsvorgängen befaßten Sozialwissenschaften, insbesondere der Stadtsoziologie und Regionalökonomie auf ein gemeinsames Thema hin zu orientieren: die Entfaltung des Urbanisationsprozesses in Europa im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert sowie seine krisenhafte Weiterentwicklung im Verlauf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, daß die Entwicklung eines so umfassenden und komplexen Gesellschafts-systems wie der Stadt nur in historischer Perspektive analysiert werden kann.

Während die industrielle Verstädterung eine Überleitung weiter Bevölkerungsteile in städtische Lebensformen mit sich brachte, zusammen mit der Ausbildung von den diese Lebensweise ermöglichenden Städtetechniken und kommunalen Verwaltungsleistungen, wurden - neben der positiv zu wertenden Ausbreitung städtischer Lebensqualität - auch die negativen Folgen dieses Vorganges unter den technischen und sozialen Bedingungen der Nachkriegszeit sichtbar: Zersiedlung der Landschaft, Identitätsverlust der Städte, zunehmende Einbeziehung in überörtliche steuernde Strukturen und damit Verlust der Finanz- und Planungsautonomie, Krise des Stadtbegriffes, aber auch positive Antworten auf die veränderten Formen des Urbanisationsprozesses wie Ausbau der Regionalplanung, Entstehung von Selbsthilfegruppen und Bürgerinitiativen bestimmen heute das Bild.

Auf einer Konferenz von Stadthistorikern und Sozialwissenschaftlern in der Reimers-Stiftung in Bad Homburg im März 1982 wurde ein breit gefächertes Themenkatalog erarbeitet, dessen kontrovers diskutierte Voraussetzungen die Notwendigkeit einer Analyse des gegenwärtigen Städtesystems, seiner Entstehung und seiner möglichen Entwicklungslinien deutlich machte (zu Teilen ging dieser Themenraster in das Merkblatt Nr. 31 der VW-Stiftung ein, das die Beschreibung des Schwerpunktes enthält). Der Konferenz lagen je ein Thesenpapier von geschichts- bzw. von sozialwissenschaftlicher Seite zugrunde. Das stadtgeschichtliche Papier war von Klaus Tenfelde/München und Jürgen Reulecke/Bochum verfaßt worden. Bei der Erarbeitung des sozialwissenschaftlichen Papiers hatten

die Soziologen Jürgen Friedrichs/Hamburg, Bernd Hamm/Trier, Ulfert Herlyn/Göttingen und Walter Siebel/Oldenburg zusammengewirkt. Zu diesen Thesenpapieren wurden zahlreiche schriftliche Stellungnahmen eingereicht, so von Helmut Brede/Frankfurt, Adalbert Evers/Aachen, Dietrich Fürst und Stephan Hardke/Hannover, Wolfgang Hofmann/Berlin, Dieter Keim/Berlin-Bamberg und Harald Spehl/Trier. An der Konferenz nahmen von historischer Seite ferner Wolfgang Köllmann/Bochum und Lutz Niethammer/Essen Siegen teil. Die VW-Stiftung war durch die Herren Boder, Marahrens und Wittwer vertreten.

Im Dezember 1982 wurde dann mit der nachstehenden Pressemitteilung von der VW-Stiftung der Schwerpunkt der Öffentlichkeit vorgestellt:

"Neu in ihr Förderungsprogramm hat die Stiftung Volkswagenwerk die 'Geschichte und Zukunft europäischer Städte - Historisch-sozialwissenschaftliche Stadtforschung' aufgenommen. Ziel ist die Förderung einer grundlagenorientierten Stadtforschung, die eine fächerübergreifende Zusammenarbeit auch mit ausländischen Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Einrichtungen vor allem in Europa stärken soll. Angesprochen sind Disziplinen wie Stadtsoziologie, Stadtökonomie, lokale Politik- und Verwaltungsforschung und vergleichende Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

In den Städten konzentriert sich nicht nur das soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Leben - Städte und ihre Entwicklung spiegeln im Zuge des Industrialisierungs- und Urbanisierungsprozesses auch den allgemeinen gesellschaftlichen Wandel. Heute bestimmen ökonomisch-technologische Prozesse ihre räumliche Entwicklung, beeinflussen soziale und kulturelle Veränderungen die städtischen Lebensverhältnisse; schließlich wirken sich überlokale politische Entwicklungen auf den Struktur- und Funktionswandel der Städte aus. Die auf diese Thematik bezogenen historischen und sozialwissenschaftlichen Forschungsvorhaben sollen auch neue Impulse etwa in der Stadtentwicklungsplanung, in der Stadterneuerung, im Städte- und Wohnungsbau geben.

Gefördert werden können insbesondere Forschungsprojekte, Fachtagungen und Symposien, Auslandsaufenthalte sowie fachübergreifend und international zusammengesetzte Studiengruppen zur Stadtforschung. Interessenten können ein Merkblatt für Antragsteller anfordern und jederzeit schriftlich und ohne weitere Form-erfordernisse Anträge stellen. Kontakt: Dr. Norbert Marahrens, Stiftung Volkswagenwerk, Postfach 810509, 3000 Hannover 81, Tel. 0511/8381-256."

Wolfgang Hofmann

## P R O J E K T E

### Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt; sie soll den Bearbeiter in keiner Weise binden. Wir bitten um Informationen zur Ergänzung mit folgenden Angaben: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projektes, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Beraters. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Projektliste in gleicher Weise wie die Bibliographie untergliedert. (Das Kürzel IWK verweist auf Projektangaben, die aus der Zeitschrift "Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" übernommen worden sind).

#### 1. Allgemeines, Gesamtdarstellungen

968. Dieter Rebentisch (Bonn): Sozialdemokratie und Kommunalpolitik in der Weimarer Republik. Gesamtdarstellung. Quellen: Auswertung des parteiamtlichen Schrifttums, Tagespresse, Parlamentsprotokolle, staatliche Akten, Nachlässe, Kommunalarchive. Laufzeit: 1/83 bis 12/85.

#### 2. Ortsgeschichte, kommunale Politik und Biographien

969. Historisches Museum/Stadtarchiv (Hannover): Hannover im II. Weltkrieg, Publikation. Quellen: Städtische und staatliche Akten, Zeitungen, Zeugenbefragungen, private Unterlagen u.a. Erscheinungsdatum/-ort: Oktober 1983, Kabelverlag Hamburg.

970. Hans Leopold Zollner (Ettlingen): Stadtgeschichte Karlsruhe 1924-1944. Auftragsarbeit im Werkvertrag. Quellen: Stadtarchiv (Akten, Zeitungen u.a.), Badisches Generallandesarchiv. Vorgesehen: 2 Bände; Bd. 1 soll ca. 1987 erscheinen.

971. Josef Werner (Ettlingen): Stadtgeschichte Karlsruhe 1945-1970. Auftragsarbeit im Werkvertrag. Quellen: Stadtarchiv (Akten, Zeitungen), schriftliche und mündliche Berichte. Vorgesehen: 2-3 Bände. Bd. 1 soll 1984 erscheinen.

972. Madeleine Meisel (Bayreuth): Die Entwicklung Kulmbachs von 1945-1955 in politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Zulassungsarbeit an der Universität Bayreuth, 1982.

973. Christian Kunz (Christ Church, Oxford/GB): Eine Bergarbeiterstadt im Ruhrgebiet, 1923-1949. Eine Studie über die nationalsozialistische Bewegung in ungünstiger Umgebung. Diss. bei Dr. J.R.C. Wright. Abschluß: Ende 1983.

974. Heribert Schüngeler (Korschenbroich): Widerstand und Verfolgung in Mönchengladbach und Rheydt von 1933 bis 1945. Diss. bei Prof. Dr. Rüdiger Schütz. In Bearbeitung; Abschluß ca. Ende 1983 (vgl. IMS 82/2, Nr. 910).

975. Ulrich Schneider (Kassel): Bekennende Kirche in Marburg. Ein Beitrag zur Untersuchung des christlich motivierten Widerstandes gegen den Faschismus. Diss. bei Prof. Dr. Reinhard Kühnl. Laufend (IWK 4/82).

### 3. Lokale Parteien, Verbände, Wahlen

976. Jürgen Genuneit (Stuttgart): Die Anfänge der NSDAP in Dingolfing. Aufsatz. Quellen: Zeitungen, Personalakten. Abschluß: voraussichtlich Mai 1983.
977. Jürgen Genuneit (Stuttgart): "Der Kriegerbund marschiert mit". Zur Rolle des Württembergischen Kriegerbundes und der Kriegervereine in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Beitrag für den Ausstellungskatalog "Stuttgart im Dritten Reich". Quellen: Zeitungen, Vereinsakten u.a. Abgeschlossen, Katalog erscheint April 1983.
978. Norbert Kozicki (Herne): Geschichte der KPD in Wanne-Eickel von 1918 bis 1956 als Teil von Arbeiterbiographien. Quellen: Archivalien, Oral History. In Bearbeitung. (IWK 3/82).
979. Helga Kutz-Bauer (Hamburg): Arbeiterschaft und Sozialdemokratie in Hamburg vom Gründerkrach bis zum Ende des Sozialistengesetzes, 1871-1890. Diss. Univ. Hamburg, Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Laufend; Abschluß: etwa Ende 1983. (IWK 3/82).
980. Gerhard Nestler (Heßheim): Zentrum und BVP in der Pfalz (1919-1933). Phil. Diss. bei Prof. Erich Matthias, Univ. Mannheim. Quellen: Staatliche Archive, Nachlässe, Zeitungen. Anfangsstadium der Bearbeitung.

### 4. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik

981. Robert Scholz (Berlin): Inflation, soziale Lage und Verhalten der Arbeiterschaft in Groß-Berlin 1914-1924. Phil. Diss. bei Prof. Rürup, TU Berlin. Quellen: Akten Stadtarchiv (Ost)Berlin, Staatsarchiv (Landeshauptarchiv):Potsdam, Siemensarchiv, Merseburg (Zentralarchiv), Archiv der sozialen Demokratie. Abschluß: Ende 1983.
982. Gisela Kyrieleis (Frankfurt/M.): Die freiwillige Feuerwehr als Paradigma für ländlichen Lebenszusammenhang. Magisterarbeit (wird in der Reihe NOTIZEN des Instituts für Kulturanthropologie veröffentlicht). Wiss. BETreuer: Frau Prof. Greverus. Quellen: Vereinsarchive, eigene empirische Erhebungen. Abgeschlossen.

### 5. Siedlungsgeschichte und Standortprobleme

## 6. Städtebau, Landesplanung, Verkehr, Wohnungsbau

983. Nicola Avruscio und Walter Kam-Bartel (Bielefeld): Wohnsiedlungen der Baugenossenschaft "Freie Scholle" in Bielefeld (1900-1980, Schwerpunkt um 1930). Monographie und Dokumentarfilm. Quellen: Stadtarchive Bielefeld und Detmold, Zeitungen, Adreßbücher, Einwohnermeldekartei, Interviews. Abschluß für 1982 vorgesehen. (IWK 3/82).
984. Brian Ladd (Hürtz-Efferen bis August 1983/Yale University, New Haven, USA): Planning and Social Reform in Selected German Cities, 1871-1914. Phil. Diss. bei Prof. Peter Gay, Yale University/USA. Quellen: Akten und gedruckte Berichte (1) der Stadtverwaltungen in Köln, Frankfurt/M., Düsseldorf und Dortmund (provisorische Auswahl), und (2) der Reformgruppen: Vereine für öffentliche Gesundheitspflege, Architekten- und Ingenieurvereine, Wohnungsreformorganisationen. Abschluß 1984/85.
985. Jan Metzger (Frankfurt): Wiederaufbau - Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Probleme des politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus 1945-1949 am Beispiel der Stadt Darmstadt. Magisterarbeit (Fachbereich Geschichte der Universität Frankfurt). Abgeschlossen.
986. Richard Lutz (Hamburg): Die Straßenbahngesellschaften und der öffentliche Nahverkehr im Raum Hamburg 1894-1918/22. Phil. Diss. In Bearbeitung.
987. Reinhard Postelt (Wedel/Holstein): Stadtsanierung und -planung im Zentrum Hamburgs am Beispiel Neustadt-Nord, -Süd und der Altstadt um die Steinstraße von 1890-1938. Phil. Diss., Universität Hamburg. Quellen: Staatsarchiv-Akten, Baugenossenschaftsarchive etc. In Bearbeitung.
988. Evi Jung (Hamburg): Spätklassizismus in Hamburg: Stadtplanung zum Wiederaufbau Hamburgs nach dem Brand 1842. Magisterarbeit und Diss. bei Prof. Dr. M.F. Fischer. Quellen: Staatsarchiv Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (Pläne, Protokolle etc.) Abschluß: voraussichtlich 1984.
989. Stadt Salzburg, Magistratsabteilung IX/1 - Amt für Stadtplanung, (Salzburg/Österreich, Schloß Mirabell): Historische Grundlagen für die Stadtplanung der Landeshauptstadt Salzburg. Forschungsprojekt im Auftrag des Magistrates zur Erfassung der Entwicklungsgeschichte einzelner Stadtteile und zur Dokumentation und Bewertung aller bestehenden Gebäude, naturräumlicher Elemente sowie entwicklungsge- schichtlich zusammengehöriger Räume. Quellen: Bauakten, alte Stadt- pläne und Stadtansichten, Fotos, Erhebungen vor Ort. Publikation über den Stadtteil Lehen als H. 17 in der Schriftenreihe zur Salz- burger Stadtplanung 1982 erschienen; weitere Stadtteile in Bear- beitung. Herausgabe einer Loseblattsammlung für die Gesamtstadt beabsichtigt.

990. Heinz Schmitt (Karlsruhe): Der Architekt Heinrich Hübsch. Ausstellungskatalog mit größerem redaktionellen Teil. Quellen: Stadtarchiv, Bad. Generallandesarchiv, Institut für Baugeschichte der Univ. Karlsruhe, Akten im Privatbesitz. Abgeschlossen, erscheint November 1983.

#### 7. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

991. Bernd Klagholz (Heilbronn): Die Industrialisierung Heilbronn (19. und beginnendes 20. Jahrhundert); Arbeitstitel. Phil. Diss. bei Prof. Hansmartin Decker-Hauff, Univ. Tübingen. Quellen: Zeitungen, Ratsprotokolle, Firmenarchivalien. Anfangsstadium der Bearbeitung.
992. Wilfried Forstmann (Frankfurt/M.): Die Stadtwerke in Langen. Ein historischer Abriß (1876-1970). Kommunalwirtschaftliche Studie, Hess. Sem. der Univ. Frankfurt. Quellen: Archiv der Stadtwerke, Stadtarchiv Langen, Zeitungen, zeitgenössische Fachliteratur. Abgeschlossen.

#### 8. Bildungswesen, Kunst und Kultur

993. Rose Vetter (Düsseldorf): Kulturpolitik in Duisburg nach dem Zweiten Weltkrieg. Phil. Diss. Quellen: Archiv der Stadt Duisburg, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. Abschluß: Frühjahr 1983.
994. Volkswundliches Seminar der Universität Bonn: Straßen- und Nachbarschaftsfeste in Bonn und seiner Umgebung, Leitung: Dr. Michael Faber. Quellen: Lokalzeitungs-Analyse; Befragungen, Beobachtung von Festen. In Bearbeitung; Abschluß: Herbst 1983.
995. Ingrid Dallmeyer (Erlensee): Richard Wagner und Bayreuth. Eine historische Untersuchung über die Bedeutung der Festspiele für die Entwicklung der Stadt. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Wende, Univ. Frankfurt/M. Quellen: Archivalien, Literatur. Anfangsstadium der Bearbeitung.
996. Guido Müller (Mönchengladbach): Kommunale Kulturpolitik vom Wilhelmischen Kaiserreich zur Weimarer Republik (1899-1929), dargestellt am Beispiel Mönchengladbachs. Staatsarbeit bei Prof. Dr. Klaus Schwabe, RWTH Aachen. Quellen: Stadtarchiv und Stadtbibliothek Mönchengladbach (Akten, Protokolle, Verwaltungsberichte, Presse). Abschluß: voraussichtlich Mitte 1983.

## R E Z E N S I O N

### Stadtgeschichtliche Arbeiten zur "Machtergreifung" und zum Nationalsozialismus für den Unterricht

Noch vor einigen Jahren zählten didaktische Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu den Seltenheiten. Dies hat sich inzwischen gewandelt. Besonders eindringlich zeigt sich das an der Behandlung der Zeit des Nationalsozialismus im regionalen Bereich, die lange stark im Unterricht vernachlässigt wurde, obwohl gerade im kommunalen und städtischen Bereich der Nationalsozialismus zu erheblichen Veränderungen führte<sup>1)</sup>.

Stadtgeschichte vermag mit ihren konkreten Bezügen Schüler hier viel stärker und unmittelbarer zu motivieren, sie kann Alltagsleben und Arbeitswelt anschaulich verdeutlichen und sichtbar machen, wie sich die Machtergreifung des Nationalsozialismus auch in der Provinz vollzog. Sie ermöglicht zudem oft tiefe Einsichten in das Verhalten der Menschen in dieser extremen wirtschaftlichen und politischen Situation zu Beginn der dreißiger Jahre. Aus der großen Zahl der Arbeiten sollen hier stellvertretend für die Bemühungen vieler Historiker, Pädagogen und auch Schüler nur einige exemplarisch vorgestellt werden. Denn es eröffnen sich recht unterschiedliche Möglichkeiten und Ansätze.

1. Zunächst sind für einzelne Städte Quellen- und Materialsammlungen zum Nationalsozialismus entwickelt worden. So hat Hans-Dieter Schmid für die Stadt Reutlingen eine Arbeit zur nationalsozialistischen Machtergreifung zusammengestellt, die zeigt, wie Stadtgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus als eigenständiges Gebiet oder auch zur Unterstützung des Schwerpunktthemas Nationalsozialismus eingesetzt werden kann<sup>2)</sup>. Mit Recht wird im Vorwort darauf hingewiesen, daß die Frage "Wie war es?" auf das Problem "Wie wurde es möglich?" verlagert werden sollte. Gerade hier liegen wichtige Lernziele mit historisch-politischer Relevanz. Besonders eindrucksvoll läßt sich an dem Reutlinger Lokalmodell die Gleichschaltung der Presse und der Stadtverwaltung von den Schülern erarbeiten.

Für den norddeutschen Bereich liegt ein entsprechendes Beispiel von Enno Meyer über Oldenburg vor<sup>3)</sup>. Oldenburg ist als vorwiegend protestantische Mittelstadt mit vielen Behörden damals vergleichbar mit einer Reihe anderer Städte. Meyer geht bewußt bis in das Jahr 1930 zurück und behandelt somit die wichtige Vorphase mit der wachsenden wirtschaftlichen Not und der zunehmenden politischen

Radikalisierung. Hier werden bereits Strukturen sichtbar, die sich nach 1933 voll ausprägen konnten. Von daher erscheint die Berücksichtigung dieser Phase in Arbeiten über den Nationalsozialismus unerlässlich, um den Schülern den wirtschaftlichen und sozialen Hintergrund für das Aufkommen des Nationalsozialismus deutlich zu machen.

Die Arbeit von Meyer basiert ähnlich wie die von Schmid wesentlich auf ausgewerteten Zeitungen. Sicherlich stellten die Zeitungen damals das "wichtigste Mittel der Information und der Meinungsbildung" dar, und jeder Lehrer wird bei der Vorbereitung einer regionalen Materialsammlung zunächst danach greifen. Darüber hinaus sollten aber auch stärker andere Quellen eingearbeitet werden (Akten der Behörden, Flugblätter, Tagebücher usw.). Welch eindrucksvolles Material dabei zutage gefördert werden kann, zeigt die allerdings nicht direkt auf den Unterricht bezogene, schon 1978 erschienene Arbeit von Dieter Rebentisch und Angelika Raab "Neu Isenburg zwischen Anpassung und Widerstand"<sup>4)</sup>.

2. Eine zweite Gruppe von didaktischen Materialien erwuchs aus der fruchtbaren Zusammenarbeit von Stadtarchiv und Schule, wofür Burchard Scheper schon früh wichtige Anregungen und Hilfen gegeben hat<sup>5)</sup>. So hat das Stadtarchiv Bonn zum 50. Jahrestag der "nationalsozialistischen Machtergreifung" eine Pressedokumentation aus den in Bonn erschienenen Tageszeitungen für das Jahr 1932/33 herausgegeben<sup>6)</sup>. Die Zahl von 210 Zeitungsartikeln ist für den Unterricht sicherlich sehr groß, dabei ist aber zu berücksichtigen, daß hier versucht wurde, auch Gemeinden vor der kommunalen Neugliederung von 1969 zu berücksichtigen und möglichst viele Bereiche zu dokumentieren, was auch gelungen ist. Sehr überzeugend darin sind unter der Überschrift "Vergangenheitsbewältigung durch Regionalgeschichte" die didaktischen Überlegungen von Willi Ferdinand Becker über die unterschiedlichen Vorteile einer stadthistorischen Behandlung dieser Vorgänge. Becker weist darauf hin, daß erst durch die Betrachtung des überlieferten Materials aus dem Umkreis des Lesers die Ereignisse ihre "beklemmende Anschaulichkeit" erhalten; sie fordern zudem zur Frage heraus, "wie sich jeder an seinem Ort damals verhalten hätte".

Ein herausragendes nachahmenswertes Beispiel stellt die vom Stadtarchiv Münster herausgegebene Reihe "Geschichte original - am Beispiel der Stadt Münster" dar, in der unter anderem die Machtergreifung der Nationalsozialisten (Heft 2), die Juden in Münster (Heft 5) und der Bombenkrieg (Heft 9) mit ein-

drucksvollem Material für Schüler aufbereitet worden sind<sup>7)</sup>. Neben einer Darstellung der einzelnen Vorgänge in Münster enthalten die Sammelmappen Reproduktionen von Zeitungen, Aktenstücken, Bildern und Fotos. Gerade in diesen vielfältigen, sorgfältig ausgewählten motivierenden Reproduktionen liegt ein starker Reiz und ein großer Vorteil für den Unterricht. Der Lehrer ist nicht an ein bestimmtes Vorgehensschema gebunden und kann die Quellen nach seiner eigenen Planung einsetzen. Besonders die kurzen abgedruckten Polizeiprotokolle vermögen dem Schüler einen guten Eindruck zu vermitteln, was diese "Machtergreifung" für Andersdenkende persönlich bedeuten konnte. Die Mappe über die Juden in Münster zeigt zudem an dem Protokoll einer vertraulichen Besprechung der beteiligten Ämter in beklemmender Weise, wie die einzelnen Maßnahmen zum Abtransport der Juden geplant wurden.

3. Die Zusammenarbeit von Stadtarchiv, Museum und Schule hat aber nicht nur zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien geführt; oft bieten auch die Ausstellungen wichtige Anregungen für den Unterricht über die Zeit des Nationalsozialismus. So wurde vom Historischen Museum Hannover, dem Stadtarchiv und dem Historischen Seminar der Universität die Ausstellung "Hannover 1933 - Eine Großstadt wird nationalsozialistisch" entwickelt<sup>8)</sup>. Dazu entstand ein Begleitband und ein Quellenlesebuch, in dem angefangen von der Krise der Weimarer Republik, bis hin zur Anpassung an die neuen Machtstrukturen wichtige Bereiche dokumentiert werden. Interessant sind auch die Hinweise auf das politische Verhalten einzelner Gruppen wie der welfischen Bewegung, des Jungdeutschen Ordens und des Stahlhelms. Die beiden Bände stellen eine sehr aufschlußreiche Darstellung der Stadtgeschichte Hannovers für diese Zeit und sicherlich auch eine Hilfe für den regionalgeschichtlichen Unterricht der Schule dar.

Es ist ein besonderes Verdienst der Stadt Essen, zur Erinnerung an Widerstand und Verfolgung die Alte Synagoge Essen als Gedenkstätte und Dokumentationsforum mit einer Ausstellung eingerichtet zu haben<sup>9)</sup>. Hier werden Stadtgeschichte, Alltagsgeschichte und politische Geschichte miteinander verbunden. In beeindruckender Weise können den Schülern die Einzelschicksale sichtbar werden. Sowohl zur "Judenverfolgung" als auch zum "Widerstand" wurden Schülerarbeitsbögen entwickelt. Eine Besonderheit bietet die Ausstellung "Karlsruher Kinder im Dritten Reich", die stark auf die Bedürfnisse der Schule abgestellt ist<sup>10)</sup>. Der Begleitband unterscheidet sich auch von den üblichen durch den Abdruck

des Romans "Die Webers, - eine deutsche Familie 1932-1945" von Hans Georg Noack (Ravensburg 1980) jeweils auf der linken Seite, in der das Leben einer Berliner Familie geschildert wird. Dies läßt sich mit Dokumenten, Texten und Bildern aus Karlsruhe vergleichen. Das dazugehörige Informationsheft für Lehrer vermittelt konkrete Hilfen, wie der Lehrer eine solche Ausstellung in den Unterricht einbeziehen kann.

Im Gegensatz zu den meisten Ausstellungen und Katalogen, die die Zeit des Nationalsozialismus möglichst breit dokumentieren wollen, hat das Stadtarchiv Köln - auch um dem Problem der Stofffülle zu entgehen - sich vornehmlich auf den Bereich der nationalsozialistischen Gleichschaltung im Bereich der höheren Schulen Kölns 1933-1935 beschränkt<sup>11)</sup>. Mit dem Thema "Schule" wird der Lebenswelt der Schüler sicherlich stärker Rechnung getragen. Zudem möchte das Archiv mit seiner "Geschichtlichen Lehrschau" nicht nur ausgewählte Quellenstücke zeigen, sondern gleichsam einen repräsentativen Querschnitt über die vorhandenen Quellen bieten. Damit ist ein hoher Anspruch verbunden; es geht wesentlich darum, die Schüler in die besonderen Bedingungen wissenschaftlicher Beschäftigung mit Geschichte einzuführen.

4. Diesem hohen Ziel des forschenden Lernens hat sich in besonderer Weise die Körper-Stiftung verpflichtet, die seit Jahren mit großem Erfolg Schülerwettbewerbe ausschreibt. Zu dem Schülerwettbewerb "Alltag im Nationalsozialismus" hat sie unter dem Titel "Nicht irgendwo, sondern hier bei uns!" Materialien für die Tutoren herausgebracht<sup>12)</sup>. Sie sollen den Schülern Hilfen vermitteln, damit sie die Schwellenangst gegenüber den Archiven abbauen und sich mit der Geschichte von Nationalsozialismus und Krieg auseinandersetzen können. Schon die KMK-Empfehlung vom 4. Dezember 1980 hatte im Zusammenhang mit der Behandlung des Widerstandes und der NS-Zeit im Unterricht auf die besondere Bedeutung des lokalgeschichtlichen und regionalgeschichtlichen Umfeldes hingewiesen. Als ein Beispiel dafür kann das Unterrichtsbeispiel über die Kölner "Edelweißpiraten", eine Gruppe oppositioneller Jugendlicher, gelten<sup>13)</sup>.

In den Materialien der Körper-Stiftung wird auf das ganze Spektrum der Darstellungsformen der Arbeitsergebnisse hingewiesen. Sie reichen von Broschüren und Ausstellungen bis hin zu alternativen Stadtführern, die an die Stätten der Verfolgung und des Widerstandes erinnern sollen.

5. Inzwischen haben sich auch an vielen Orten Gruppen aus dem Bereich der Volkshochschule und der Jugendarbeit der Erforschung stadtgeschichtlicher Themen zum Nationalsozialismus zugewandt, wobei die "Oral History" eine besondere Bedeutung einnimmt. So untersuchte eine Gruppe in Solingen die Lage der Fremdarbeiter<sup>14)</sup>. In Suttrop (Kreis Soest) wurde das Kriegsende erforscht<sup>15)</sup>. Sogar der Bildungsurlaub wurde zu einer lokalgeschichtlichen Aufarbeitung des Themas Faschismus eingesetzt<sup>16)</sup>. Gerade dieses Beispiel aus Emden und Oldenburg zeigt deutlich, wie Freizeit und Urlaub auch zur Erforschung der jüngsten Vergangenheit sinnvoll genutzt werden können.

In all diesen stadtgeschichtlichen Arbeiten zeigen sich eindringlich die Vorteile der Konkretheit, der persönlichen Betroffenheit und des entdeckenden Lernens in Verbindung mit der eigenen Lebenswelt.

Natürlich sollten diese Ansätze nicht isoliert stehen. Immer wieder muß der Vergleich mit der allgemeinen Geschichte und mit anderen Städten gepflegt werden. Stadtgeschichtliche Arbeiten zum Nationalsozialismus zielen aber letztlich nicht nur auf fachspezifische Lernziele. Sie können das Gespräch zwischen den Generationen wieder in Gang bringen, können sensibel machen für antidemokratische Tendenzen in einer städtischen Gesellschaft und vermögen, nicht zuletzt mit Blick auf die großen Kriegszerstörungen in den Städten, auch ihren Beitrag zur Friedenserziehung zu leisten<sup>17)</sup>.

Hermann de Buhr

#### Anmerkungen:

- 1) Horst Matzerath, Nationalsozialismus und kommunale Selbstverwaltung, Stuttgart (Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften, Bd. 29), Berlin 1970.
- 2) Heinz Dieter Schmid, Die nationalsozialistische Machtergreifung in einer Kreisstadt - Ein Lokalmotiv zur Zeitgeschichte, Frankfurt am Main 1979.
- 3) Enno Meyer, Auf dem Wege zur Macht - Die NSDAP, ihre Wegbereiter und ihre Gegner in einer norddeutschen Stadt 1930-1933, Frankfurt am Main 1979.

- 4) Neu Isenburg zwischen Anpassung und Widerstand - Dokumente über Lebensbedingungen und politisches Verhalten 1933-1945, bearbeitet von Dieter Rebentisch und Angelika Raab, Neu-Isenburg 1979; siehe auch Bernd Burkhardt, Eine Stadt wird braun. Die nationalsozialistische Machtergreifung in der Provinz, Hamburg 1980.
- 5) Burchard Scheper, Archiv und Schule. Überlegungen und Erfahrungen, in: Die Alte Stadt, 8. Jg. (1981), S. 308-232.
- 6) Die nationalsozialistische "Machtergreifung" in Bonn 1932/33, ausgewählt von W.-F. Becker, F.J. Stauf, D. van Rey und M. van Rey, Bonn 1983.
- 7) Geschichte original - am Beispiel der Stadt Münster, Heft 2. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten, hrsg. vom Stadtarchiv Münster durch H. Galen, J. Kuroпка und H. Lahrkamp, Münster 1978. Siehe zu dieser Reihe den Hinweis S. 19, Anm. 2. Zum ersten Heft einer analogen Reihe für Düsseldorf vgl. S. 61 unten.
- 8) Hannover 1933 - Eine Großstadt wird nationalsozialistisch, hrsg. vom Historischen Museum am Hohen Ufer, Hannover 1981. Siehe auch: Im Zeichen des Hakenkreuzes - Bielefeld 1933-1945 (S. 59), oder: Die Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 in Mainz, hrsg. v.d. Stadt Mainz, Mainz 1983.
- 9) Widerstand und Verfolgung in Essen 1933-1945 - Dokumentation zur Ausstellung "Alte Synagoge Essen", hrsg. von der Stadt Essen 1981.
- 10) Karlsruher Kinder im "Dritten Reich" - Ausstellung im Kindermuseum, hrsg. von der Kunsthalle Karlsruhe, verfaßt von A. Reuter-Rautenberg, K. Simons und E. Westermann, Karlsruhe 1982. Dazu gehört ein "Informationsheft für Lehrer".
- 11) Historisches Archiv der Stadt Köln: Geschichtliche Lehrschau-Quellensammlung zur Kölner Stadtgeschichte für den Schulunterricht. Nationalsozialistische Gleichschaltung: Das Beispiel der höheren Schulen Kölns 1933-1935, 3 Hefte, o.J.
- 12) Nicht irgendwo, sondern hier bei uns!, Materialien für Tutoren des Schülerwettbewerbs "Alltag im Nationalsozialismus - Die Kriegsjahre in Deutschland", zusammengestellt von H. Blanck, D. Galinski, W. Schmidt, Körber-Stiftung Hamburg 1982. - Vgl. im übrigen den Beitrag S. 17 ff.
- 13) Hans-Joachim Markmann, Kinderschicksale unter dem NS-Regime - Die "Edelweißpiraten" - Jugendopposition in Deutschland, in: Der Nationalsozialismus als didaktisches Problem (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 156), Bonn 1980, S. 129-159.
- 14) Fremdarbeiter in Solingen, bearbeitet von R. Deus, H. Klemisch, M. Krause, L. Peters u. J. Putsch, Solingen 1982.
- 15) Suttrop im "Jahr Null", hrsg. von der Arbeitsgruppe "Suttroper Heimatforschung", Volkshochschule Möhne-Lippe, Nebenstelle Warstein-Suttrop 1981. Siehe auch: E. Broich u. R. Tschirbs, Eine Ruhrgebietsstadt in der NS-Zeit - Lehren aus der Vergangenheit?, in: Geschichtsdidaktik, Jg. 5 (1980), S. 183-194. D. Peukert, Die Ausstellung "Antifaschistischer Widerstand im Ruhrgebiet 1933-1945" - ein Beitrag zur "demokratischen Heimatgeschichte", in: Geschichtsdidaktik, 3. Jg. (1978), S. 24-39. M. Bialecki u. M. Jung, Vor 50 Jahren: Die Machtergreifung des Nationalsozialismus - Eine Unterrichtseinheit für die Sek. I, in: Geschichtsdidaktik, 7. Jg. (1982), S. 401-430.
- 16) Willi Gierke, Zur lokalgeschichtlichen Aufarbeitung des Themas "Faschismus" im Bildungsurlaub, in: Geschichtsdidaktik, 6. Jg. (1981), S. 383-390.
- 17) Joachim Radkau, Erfahrungen aus Unterrichtsprojekten "Kriegsalltag am Heimatort 1939-1945": Lokalhistorische Ansätze zu einer elementaren Friedenserziehung in Unterklassen (4.-7. Schuljahr), in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Jg. 29 (1978), S. 807-832.

# B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Sie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. Für diese Nummer wurden überwiegend Beiträge ab 1981 erfaßt.

## 1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten)

=====  
Archivpflege in Westfalen und Lippe. Tätigkeitsbericht 1974-1981, Redaktion: Helmut Richtering, Münster 1982, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Archivamt, 76 S.

Bestandsverzeichnis des Polizeiamts Lübeck 1851-1937, bearb. von Antjekathrin Graßmann, Lübeck 1981, Archiv der Hansestadt Lübeck, o.P. (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, Reihe B, Bd. 6).

Die Bevölkerung der Gemeinden in Rheinland-Pfalz 1815 bis 1980, Bad Ems 1982, Statistisches Landesamt, 164 S. (Statistik von Rheinland-Pfalz, Bd. 299).

Bezirk Neubrandenburg, München 1982, Beck, 492 S. (Die Bau- und Kunstdenkmale in der DDR).

Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde von Göttingen und Südniedersachsen für das Jahr 1980, bearb. von Dietrich Denecke u.a., in: Göttinger Jahrbuch 1981, S. 269-283.

Bibliographie zur braunschweigischen Landesgeschichte 1980, bearb. von Irene Berg, in: Braunschweigisches Jahrbuch, Bd. 62 (1981), S. 179-210.

Bibliographie zur Geschichte der Stadt Dresden. Bd. 1-4, Dresden 1981, Sächsische Landesbibliothek.

Bibliographie zur Geschichte der Stadt Weimar, hrsg. im Auftrage des Rates der Stadt Weimar von G. Günther und L. Wallraf, Weimar 1982, Böhlau, 240 S.

Bibliographie zur Zeitgeschichte 1953-1980. 3 Bde., hrsg. im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte von Thilo Vogelsang (†) und Hellmuth Auerbach, München 1982, Saur, 490, 540, 490 S.

Borrmann, Hermann, Bilder zur Geschichte des Amtes Ritzebüttel und der Stadt Cuxhaven 1982 (Veröffentlichungen der Stadt Cuxhaven, Nr. 9).

Bürgerbuch der Stadt Lemgo. Von 1506 bis 1886, bearb. von Hans Hoppe, Detmold 1981, Naturwiss. u. Histor. Verein für das Land Lippe, Lipp. Heimatbund, XLIII, 508 S., 5 Ill.

Dokumente aus Geheimen Archiven. Übersichten der Berliner politischen Polizei über die allgemeine Lage der sozialdemokratischen und anarchistischen Bewegung 1878-1913. Bd. 1: 1879-1898, hrsg. von D. Fricke und R. Knaack, Weimar 1982, Böhlau, 550 S., Abb. (Veröffentlichungen des Staatsarchivs Potsdam, Bd. 17).

Findbuch zum Bestand Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (Best. 265), bearb. von Friedrich-Wilhelm Schaer, Göttingen 1980, Vandenhoeck & Ruprecht, XVIII, 311 S. (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung. Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Oldenburg, H. 11).

Historischer Führer. Stätten und Denkmale der Geschichte in den Bezirken Dresden, Cottbus, hrsg. von L. Heydick, G. Hoppe und J. John, Leipzig 1982, Urania-Verlag, 360 S., Abb.

Glässner, Wilhelm, Waiblingen. Ein Führer durch die Altstadt mit Hinweisen auf die Ortskerne von Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt, Waiblingen 1982, Heimatverein Waiblingen e.V. - Geschichts- und Altertumsverein, 56 S., Abb.

Gottwald, Eckehard, Frankfurter Notgeld, 2 Bde., Frankfurt/M. 1981, Selbstverlag Humboldtstr. 20, 6000 Frankfurt/M. 1, 382, 268 S.

Gutzzeit, Emil Johannes, Ostpreußisches Städtewappen, hrsg. von der Landmannschaft Ostpreußen, Abt. Kultur, Waiblingen 1981, Druckhaus Waiblingen, 48 S., zahlr. Ill.

Hartlieb von Wallthor, Alfred, Staats- und Verwaltungsgliederung 1789-1946/47, Hannover 1982, Vincentz, 43 S., 2 Ktn. (Deutscher Planungsatlas. Bd 1: Nordrhein-Westfalen, Lfg. 36).

Hofmann, Siegfried, und Wilhelm Reissmüller, Ingolstadt. Bilddokumente der der Stadt Ingolstadt 1519-1930, Ingolstadt 1981.

Holzberg, Heinz, und Dieter Isensee, Die Stadt Oldenburg in Bildern von gestern und heute, Oldenburg 1982, Holzberg.

Huber, Harald, Wappenbuch des Landkreises Waldshut (Grafik: Adolf F.J. Karlovsky), Konstanz 1982, Südkurier, 147 S.

Inventar des Amtsarchivs Sassenberg 1589-1938, nach Vorarbeiten durch August Schröder, bearb. und hrsg. von Siegfried Schmieder, Warendorf 1982, Kreisarchiv, 125 S. (Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Warendorf, H. 13).

Klockow, Helmut, Verzeichnis des Schrifttums über die Stadt Lippstadt, zusammengestellt im Auftrage des Ausschusses zur Erarbeitung einer Stadtgeschichte, Lippstadt 1982, Selbstverlag, 228 S.

Patze, Hans, Landesgeschichte. 2. Teil, in: Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, Berichtsjahr 1981, Stuttgart 1982, Klett-Cotta, S. 11-34.

Die Plankammer der Regierung Potsdam. Spezialinventar 1651 bis 1850, bearb. von Winfried Bliss, Köln und Wien 1981, Böhlau, 470 S. (Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Bd. 18).

Schadeck, H., Das Stadtarchiv Freiburg 1.Br. Geschichte, Aufgaben, Bestände, Freiburg 1982, Schillinger, 28 S. (Stadt und Geschichte, H. 1).

Schmieder, Siegfried, Inventar des Amtsarchivs Ostbevern, Warendorf 1981, Kreisarchiv, 110 S. (Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Warendorf, H. 12).

Schmieder, Siegfried, Inventar des Gemeindearchivs Everswinkel, Warendorf 1981, Kreisarchiv, VI, 157 S. (Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Warendorf, H. 9).

Schwarz-Rot-Gold/Schwarz-Weiß-Rot. Die Zeit von 1919-1939 in Büchern der Stadtbücherei und des Stadtarchivs Goslar. Eine Auswahl, Goslar o.J., Stadtarchiv, 62 S.

Weimarer Republik und Drittes Reich. Aktenauswahlverzeichnis des Stadtarchivs Goslar, Goslar 1983, Stadtarchiv, 29 S.

Wouters, Stephan, Bibliographie zur Werler Stadtgeschichte, Werl 1981, Stadtdirektor der Stadt, Kulturamt/Archiv, 49 S.

## 2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Berger, Gerhard, Stadt- und Staatsbildung in historischer Perspektive. Ansätze zu einer Theorie der Verstädterung auf der Basis der Interdependenztheorie von Norbert Elias, soz. Diplomarbeit Bochum 1980.

Doescher, Heiko Harald, Zeitgeschichtliche Fallanalyse - Lokalmotiv Kleinstadt im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I, phil. Diss. Dortmund 1981.

Ina-Maria Greverus u.a., Das hessische Dorf, Frankfurt/M. 1982, Insel-Verlag, 404 S., Ill., graph. Darst., Kt. (Die Hessen-Bibliothek).

Ehbrecht, Wilfried, Stadtgeschichtsforschung und Stadtgeschichtsschreibung, in: Städte- und Gemeinderat, Jg. 36 (1982), H. 7, S. 217-221.

Fink, Ludwig, Die Gemeinde im Bewußtsein von Schülern und ihre Darstellung im Sozialkundeunterricht, Diss. Augsburg 1982, 316 S.

Zur Geschichte der frühneuzeitlichen Garnisons- und Festungsstadt. Referate des Kolloquiums in Saarlouis vom 24.-27. Juni 1980, Saarbrücken 1982, Minerva-Verlag Thünnes & Nolte. (Veröffentlichungen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung, Bd. XIII).

Haendl, Erika, Kulturanalyse einer 'historischen' Kleinstadt als Grundlage für kommunalpolitische Planungs- und Sozialaufgaben, Frankfurt/M. und Bern 1982, Lang, 306 S. (Europäische Hochschulschriften, Reihe XIX - A - Volkskunde, Bd. 22).

Haumann, Heiko, Stadt und Land, in: Arbeiteralltag in Stadt und Land, hrsg. von Heiko Haumann, Berlin 1982, S. 147-156. (Argument-Sonderbände. 94).

Hötte, Herbert, Aktualisierte Geschichte. Über die Arbeit mit Jugendlichen im Dokumenthaus KZ Neuengamme, Hamburg 1982, Museumspädagogischer Dienst Hamburg, 16 S., Abb. (Argumente zur museumspädagogischen Praxis, H. 1).

Industrialization and urbanization. Studies in interdisciplinary history, ed. by Theodore K. Rabb und Robert J. Rotberg, Princeton 1981, Princeton University Press, 323 S.

Klein, Heinrich Josef, Das Museum als pädagogisches Instrument. Ein Beitrag zur Vorgeschichte und zur Entstehung der neueren Museumspädagogik, phil. Habil.-Schrift Bonn 1981.

Kleinschmidt, Erich, Stadt und Literatur in der Frühen Neuzeit. Voraussetzungen und Entfaltung im südwestdeutschen, elsässischen und schweizerischen Städteraum, Köln 1982, Böhlau, 415 S. (Literatur und Leben, N.F. Bd. 22). - Zugleich Habil.-Schrift Freiburg 1980/81.

Krabbe, Wolfgang R., Kommunalpolitik und Industrialisierung. Die Entfaltung der städtischen Leistungsverwaltung in Deutschland bis zum Ersten Weltkrieg, dargestellt am Beispiel der Städte Dortmund und Münster, 3 Bde., phil. Habil.-Schrift, Dortmund 1982.

Was ist ein Kulturdenkmal?, hrsg. von Hans-Herbert Müller, Hannover 1982, Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, 61 S., Abb. (Arbeitshefte zur Denkmalpflege in Niedersachsen, H. 2).

Lehners, Jean-Paul, Schwerpunkte historisch-demographischer Forschung in West- und Mitteleuropa, in: Historische Sozialforschung, Nr. 22 (1982), S. 3-14.

Leipprand, Eckart, Das Verhältnis der Stadtbildpflege zur Stadtplanung, in: Die alte Stadt, Jg. 9 (1982), H. 2, S. 125-145.

Lipski, Stephan, Die Revolution von 1918/19 in Düsseldorf. Geschichte aus lokaler Perspektive. Ein Unterrichtsmodell aus dem politischen Nahraum der Schüler, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik. Beiträge und Nachrichten für die Unterrichtspraxis, Jg. 10 (1982), H. 1/2, S. 70-79.

Lokalmodelle nationalsozialistischer Machtergreifung, Heidelberg 1983, Müller, X, 285 S. (Motive, Texte, Materialien, Bd. 19).

Mädling, Erhard, Verwaltungsgeschichte als Aufgabengeschichte, in: Die Verwaltung, Bd. 15 (1982), S. 193-203.

Pleister, Michael, Das Bild der Großstadt in den Dichtungen Robert Walsers, Rainer Maria Rilkes, Stefan Georges und Hugo von Hoffmannsthal, phil. Diss. Hamburg 1981.

Reichel, Norbert, Der Dichter in der Stadt: Poesie und Großstadt bei französischen Dichtern des 19. Jahrhunderts, Frankfurt/M. und Bern 1982, Lang, 205 S. (Bonner romanistische Arbeiten, Bd. 15).

Reulecke, Jürgen, Stadtgeschichtsschreibung zwischen Ideologie und Kommerz. Ein Überblick, in: Geschichtsdidaktik, H. 7 (1982), S. 1-18.

Schalk, Hans Jürgen, Zeitgeschichtliche Fallanalyse - Lokalmodell Industriestadt im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I, phil. Diss., Dortmund 1981.

Schmidt, Heinrich, Über Geschichtsvereine und Geschichtsbewußtsein in nordwestdeutschen Hansestädten, in: Hansische Geschichtsblätter, Jg. 100 (1982), S. 1-20.

Schmitt, Michael, und Jochen Luckhardt, Realität und Abbild in Stadtdarstellungen des 16. bis 19. Jahrhunderts. Untersuchungen am Beispiel Lippstadt, Münster 1982, IX, 172 S., Abb., 1 Stadtplan.

Die Städte Mitteleuropas im 17. und 18. Jahrhundert, hrsg. v. Wilhelm Rausch, Linz 1981, Österreichischer Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung und Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, 380 S. (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas, Bd. 5).

Städtisches Um- und Hinterland in vorindustrieller Zeit. Protokoll des 13. Kolloquiums für vergleichende Städtegeschichte vom 22.-25. März 1982 im Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster 1982, Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte, 75 S.

Städtewesen und Merkantilismus in Mitteleuropa, hrsg. von Volker Press, Köln und Wien 1983, Böhlau, XII, 333 S., Abb. (Städteforschung, Reihe A: Darstellungen, Bd. 14).

Stievermann, Dieter, Preußen und die Städte der westfälischen Grafschaft Mark im 18. Jahrhundert, in: Westfälische Forschungen, Bd. 31 (1981), S. 5-34.

Thieme, Hans, Geschichtliche Projektarbeit im Unterricht und außerhalb der Schule. Geschichte Immenstadts in der Weimarer Zeit (1918-1933). Projekt mit entdeckendem Lernen im Geschichtsunterricht, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1980.

The urban landscape. Historical development and management, hrsg. von J.W.R. Whitehand, London 1981, Academic Press, 166 S. (Institute of British Geographers, Special Publication, Nr. 13).

Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert. Historische und geographische Aspekte, hrsg. von Hans-Jürgen Teuteberg, Köln und Wien 1983, Böhlau, IX, 608 S., Abb. (Städteforschung, Reihe A: Darstellungen, Bd. 16).

Vierhaus, Rudolf, Stadtarchive: Einrichtungen zwischen Verwaltung, Wissenschaft und Bevölkerung, in: Göttinger Jahrbuch 1981, S. 237-244.

### 3. Ortsgeschichten und Biographien

=====

Allendorf an der Werra 1789, bearb. von Ulrich-Dieter Oppitz, Marburg und Witzenhausen 1981, Trautvetter & Fischer, 120 S., Stadtplan (Hessische Ortsbeschreibungen, Nr. 13).

Bockemühl, Justus, Cronenberg 1582-1982. Geschichte einer Kirchengemeinde im Spiegel einer Ausstellung, in: Mitteilungen des Stadtarchivs, des Historischen Zentrums und des Bergischen Geschichtsvereins - Abteilung Wuppertal, Jg. 7 (1982), H. 3, S. 10-22.

Felsch, Margot, Aus der Chef-Etage des Römers. Begegnungen mit den Frankfurter Oberbürgermeistern Walter Kolb, Werner Bockelmann, Willi Brundert, Walter Möller, Rudi Arndt und Walter Wallmann, Frankfurt/M. 1981, Kramer, 191 S., zahlr. Ill.

Freisewinkel, Paul, Veröffentlichungen und Niederschriften zur Heimatgeschichte, Bd. 2, Hattingen 1981, Stadt Hattingen - Stadtarchiv, 266 S. (Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Hattingen, H. 6).

Friedel, Heinz, Zeitgeschichte von Kaiserslautern. 4 Bde., Otterbach/Kaiserslautern 1983, Arbogast, 512 S., 420 Abb.

Geschichte der Stadt Speyer. Bd. I und II, hrsg. von der Stadt Speyer, Redaktion: Wolfgang Eger, Stuttgart u.a. 1982, Kohlhammer, 655, 646 S., Abb.

Heimatkreis Eger. Geschichte einer deutschen Landschaft in Dokumentationen und Erinnerungen, hrsg. vom Egerer Landtag e.V., Heimatverband für Eger Stadt und Land, Amberg. Redaktion: Helga und Walter Weiss, Amberg 1981, Egerer Landtag, 568 S., 8 Bl., Ill., graph. Darst., Kt.

Heinemann, Erich, Da kam ein stolzer Reiter. Jugendjahre in Hildesheim 1942-1945, Hildesheim 1981, Turnier-Verlag, 140 S., Ill.

Ihlo, Richard, und Wilfrid Scholze, Das Dorf Klinge von seinen Anfängen bis zum Jahre 1980, Forst 1981, Rat des Kreises, 192 S., 1 Kt.

625 Jahre Oelsnitz 1357-1982, Oelsnitz 1982, 55 S.

Vierzig Jahre Stadt Ingelheim am Rhein. 2 Bde. 1: Rückert, Georg, Im Umbruch der Zeit 1945-49; 2: Im Aufstieg und Ausbau zu Stadt und Mittelzentrum 1949-81, Ingelheim 1980-81, Historischer Verein (Beiträge zur Ingelheimer Geschichte, Bd. 30. 31).

1282-1982. 700 Jahre Stadt Wilster. Skizzen aus der Geschichte einer alten Marschenstadt, Wilster 1982, Stadt Wilster, 204 S., Abb.

Klessmann, Eckart, Geschichte der Stadt Hamburg, 2. Aufl. Hamburg 1981, Hoffmann u. Campe, 608 S., Ill.

Lampe, Hanna, Die Dörfer Hastedt und Schwachhausen, Bremen 1981, Döll, 459 S., Ill., graph. Darst., Kt. (Monographie der Wittheit zu Bremen, Bd. 14).

Lüthje, Albert, Weede. Ein Dorf im Umbruch, Weede 1981, Gemeinde Weede, 524 S., Ill., Kt.

Marquardt, Wilhelm, Eine Chronik der vier Walddörfer am Kiekeberg des Landkreises Harburg 1294-1980; Alvesen, Ehestorf, Sottorf, Vahrendorf, Hamburg 1981, Christians, 284 S., Ill.

Mueller-Hahl, Bernhard, Eresinger Heimatbuch. Kreis Landsberg am Lech. Mit Pflaumdorf u. St. Ottilien, St. Ottilien 1981, EDS Verlag, 311 S. (Zwischen Lech und Ammersee, Bd. 9).

Nutzinger, Wilhelm, Neunburg vorm Wald. Komm. für Bayer. Landesgeschichte München, Kallmünz 1982, Lassleben, XVII, 467 S., Ill., Kt. (Historischer Atlas von Bayern: Teil Altbayern, H. 52). - Zugleich Diss. München 1980.

Der Politiker Karl Arnold. Ministerpräsident und Sozialreformer, hrsg. von Detlev Hüwel und Jürgen Rosorius, Düsseldorf 1982, Droste, 364 S., Abb.

Reich, Helga, und Siegfried Schmidt, 900 Jahre Mutzschen. 1081-1981, Mutzschen 1981, Rat der Stadt, 56 S.

Röper, Gerhard, 750 Jahre Schneverdingen, Schneverdingen 1981, Stadt Schneverdingen, 334 S., Ill., graph. Darst.

Romeyk, Horst, Hugo Landé - ein führender Elberfelder Sozialdemokrat, in: Mitteilungen des Stadtarchivs, des Historischen Zentrums und des Bergischen Geschichtsvereins - Abteilung Wuppertal, Jg. 7 (1982), S. 6-11.

Schweinitz gestern und heute, 1182-1982, Schweinitz 1982, Rat der Stadt, 44 S.

Thalmassing, eine Gemeinde des alten Landgerichts Haidau. Zur Erinnerung an die Zurückgewinnung der vollen kommunalen Selbständigkeit ab 1. Januar 1980, Thalmassing 1981, Gemeindeverwaltung, 176 S., Ill. graph. Darst., Kt.

Timm, Willy, Unnaer Chronik. Über 500 Daten zur Geschichte der Stadt Unna, Unna 1982, Stadtarchiv, 48 S.

Wagenknecht, Wilhelm, Bad Bevensen. Die Geschichte eines Heilbades, Bad Bevensen 1982, Stadtarchiv, 179 S. (Schriftenreihe des Stadtarchivs, H. 3).

Wagner, Heinrich, Neustadt a.d. Saale, München 1982, XXIV, 335 S., Abb., 1 Kt. (Historischer Atlas von Bayern. Teil Franken, H. 27).

Weber, Reinhold, Der Kreis Lyck. Ein ostpreußisches Heimatbuch, Leer 1981, Rautenberg, 732 S., Ill., Kt. (Sudauen, Folge 8).

Wedel, Hasso von, Heinrich von Wittgenstein 1797-1869. Unternehmer und Politiker in Köln, Köln 1981, Selbstverlag Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv, 219 S. (Schriften zur Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsgeschichte, Bd. 33).

#### 4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

=====

Arndt, Helmut, Zu einigen Aspekten sozialdemokratischer Kommunalpolitik in der Weimarer Republik, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Bd. 9 (1982), S. 105-120.

Bayer, Alfred, Der kleine Volksvereinsprozeß im Dezember 1933 in Mönchengladbach: seine Folgen für den Volksverein, die Angeklagten und die beteiligten Richter und Rechtsanwälte, Mönchengladbach 1982, Altgott, 26 S. (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mönchengladbach, Bd. 16).

Beiträge zur Geschichte Emdens während der Weimarer Republik, hrsg. v. Klaus Frerichs, Emden 1982, Krebs, 116 S., Ill.

Bers, Günther, Eine Regionalgliederung der KPD. Der Bezirk Mittelrhein und seine Parteitage in den Jahren 1927/1929. Reinbek 1981, Einhorn Presse, 247 S.

Bittel, Christoph, Heidenheim im Umbruch. Eine württembergische Industriestadt im politischen Wandel 1918-1920, Magisterarbeit Tübingen 1983.

Borst, Otto, Ludwigsburg in der Deutschen Revolution des 19. Jahrhunderts, Ludwigsburg 1982, Stadt Ludwigsburg, Hauptamt, 60 S.

Determann, Sibylle, Ravensburg in der Revolution von 1848. Zulassungsarbeit für das 1. Staatsexamen a.d. Univ. Tübingen 1982.

Dittrich, C., Der Aufstieg der NSDAP in Franken im Spiegel der Presse, phil. Diss. Nürnberg-Erlangen 1982.

Drepel, Klaus-Peter, Die Machtübernahme in Bergkamen und Umgebung, Bergkamen 1982, Heimatmuseum der Stadt Bergkamen, 15 S. (Bergkamener Museumsbrief, Nr.18).

Evers, Heinz, Die Bürgermeister der Stadt Emmerich, Emmerich 1981, Stadtverwaltung, 321 S., Abb. (Emmericher Forschungen, Bd. 3).

Göttingen unterm Hakenkreuz, Nationalsozialistischer Alltag in einer deutschen Stadt - Texte und Materialien, Göttingen 1983, Stadt Göttingen/Kulturdezernat, 167 S., Abb.

Graehn, Gido, Zur Geschichte der Berliner Parteiorganisation der SED 1946-1949: Grundlinien ihres Kampfes und ihrer Entwicklung, Diss. Humboldt-Univ. Berlin 1981, 366 Bl.

Groeben, Klaus von der, Das mecklenburgische Liegenschaftsvermögen in den Gemeinden Ziethen, Mechow, Bäk und Römnitz. Geschichte des Gebietswechsels und der Treuhandverwaltung seit 1945, Bonn-Bad Godesberg, Lastenausgleichsbank, o.P.

Hagel, Bernhart, Geschichte des Bezirkstags von Schwaben 1853-1981, phil. Diplomarbeit Augsburg 1981.

Haggenmüller, Reinhold, Geschichte des Landraths von Schwaben und Neuburg 1829-1852, phil. Diplomarbeit Augsburg 1981.

Hamburg, Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, Bd. I: Von den Anfängen bis zur Reichsgründung, hrsg. von Hans-Dieter Loose, Hamburg 1982, Hoffmann und Campe, 560 S.

... mehr als ein Haufen Steine: Hamburg 1945-1949, hrsg. von Kurt Grobecker, Hamburg 1981, Kabel, 252 S.

Henke, Klaus-Dietmar, Politik der Widersprüche. Zur Charakteristik der französischen Militärregierung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Jg. 30 (1982), S. 500-537.

Hermes, Peter, Sozialismus oder Volkspartei. Andreas Hermes und die Gründung der CDU in Berlin 1945, in: Politische Meinung 25 (1980), S. 69-89.

Högl, G., Dortmund am Ende der Weimarer Republik und während der Herrschaft des Nationalsozialismus, in: Dortmund. 1100 Jahre Stadtgeschichte. Festschrift, Dortmund 1982, S. 271 ff.

Huiskes, Manfred, Die Wandinschriften des Kölner Gestapo-Gefängnisses im EL-DE-Haus 1943-45, eingeleitet und bearbeitet von Manfred Huiskes, Köln und Wien 1983, Böhlau, 360 S., Abb. (Mitteilungen aus dem Historischen Archiv der Stadt Köln, 70. Heft).

Deutsche Jakobiner. Mainzer Republik und Cisirhenanen 1792-1798, Bd. I: Handbuch, Bd. 2: Bibliographie, Bd. 3: Katalog, Ausstellungskatalog des Bundesarchivs und der Stadt Mainz, Mainz 1981, Stadtarchiv.

Jassny, Klaus-Dieter, Die Bewegung revolutionärer Arbeiter in Hamburg in den Jahren 1914 bis 1923, phil. Diss. FU Berlin 1980.

Jung, Siegfried, Das KZ Oberer Kuhberg 1933-1935, wiss. Arbeit im Studiengang Wirtschaftswissenschaften an der Berufspädagogischen Hochschule Eblingen 1981.

Kaczmarek, Günther, Die Befreiung des Kreises Spremberg vom Hitlerfaschismus im April 1945, Spremberg 1981, Heimatmuseum des Kreises, 72 S. (Spremberg gestern und heute. 3).

Kirchenkampf und kirchlicher Widerstand in Dortmund 1933-1945, hrsg. von Ubbo de Boer und Rudolf Scheer, Dortmund 1981, 207 S.

Kraus, Uwe, Reichstagswahlen und Phasen nationalsozialistischer Machtergreifung und Gleichschaltung in Württemberg 1928-1935 - am Beispiel der Stadt Ravensburg. Zulassungsarbeit f.d. 1. Staatsexamen an der Univ. Tübingen 1982.

Krüger, Norbert, Starben beim Angriff auf Barmen 9.000 Menschen?, in: Mitteilungen des Stadtarchivs, des Historischen Zentrums und des Bergischen Geschichtsvereins - Abteilung Wuppertal -, Jg. 7 (1982), S. 12-19.

Krüger, Wolfgang, Entnazifiziert! Zur Praxis der politischen Säuberung in Nordrhein-Westfalen, Wuppertal 1982, Hammer.

Krull, Lieselotte, Wahlen und Wahlverhalten in Goslar während der Weimarer Republik, Goslar 1982, Selbstverlag des Geschichts- und Heimatschutzvereins Goslar, 150 S., Tab. (Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar, Bd. 34).

Kuehl, Herbert, Die Gewerkschaftspolitik der KPD von 1945 bis 1956. Die Rolle der Parteimitglieder in betrieblichen Konflikten, im Schwerpunkt dargestellt anhand des Hamburger Werftarbeiterstreiks von 1955, Hamburg 1981, Junius, 246 S.

Kussmann, Andreas, Das kommunale Parteiensystem Düsseldorfs im Übergang zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik, phil. Magisterarbeit FU Berlin 1982.

Kutz-Bauer, Helga, Geschichte der politischen Arbeiterbewegung in Hamburg, Altona und Umgebung 1875-1890, phil. Diss. Hamburg 1982.

Lahnstein, Peter, Die unvollendete Revolution 1848-1849. Badener und Württemberger in der Paulskirche, Stuttgart u.a. 1982, Kohlhammer, 259 S.

Materialien zur Entwicklung der Berliner Bezirksverfassung, bearb. von Otto Edel, Christian Engeli, Dietrich Holthöfer und Paul von Kodolitsch, Berlin 1982, Deutsches Institut für Urbanistik, 94 S. (Difu-Materialien, Nr. 1/82).

Liebert, Bernd, Politische Wahlen in Wiesbaden im Kaiserreiche (1867-1918), phil. Diss. Marburg 1981.

Martin, R., Aschaffenburg im Zeitalter der deutschen Einigungsbewegung, phil. Diss. Würzburg 1982.

Maur, Hans, Mahn-, Gedenk- und Erinnerungsstätten der Arbeiterbewegung in Berlin-Friedrichshain. Berlin 1981, Bezirksleitung Berlin der SED, 141 S. (Beiträge zur Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung, H. 7).

Müller, Klaus, Studien zum Übergang von Ancien Régime zur Revolution im Rheinland. Bürgerkämpfe und Patriotenbewegung in Aachen und Köln, in: Rheinische Vierteljahrsblätter, Jg. 46 (1982), S. 102-160.

Mümmeler, M., Fürth 1936-1945, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1982.

Nerger, Karl, Verfassung und Verwaltung der Stadt Verden (Aller) von den Anfängen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts (1866), Verden (Aller) 1981, Stadtverwaltung, 81 S., Ill. (Geschichte der Stadt Verden (Aller) in Einzeldarstellungen, Bd. 3).

Neugebauer, K., Das Wählerverhalten in Augsburg in den Jahren 1919-1933 auf dem Hintergrund der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung, phil. Diss. Augsburg 1982.

Norgall, G., Kommunalpolitik der Stadt Regensburg 1914-1933. Phil. Diss. Regensburg 1982.

Nüske, Gerd Friedrich, Parteiengeschichte im Spiegel von US-Akten 1945/46 aus Berlin und Süddeutschland, in: Mitteilungen der Parlamentsarchivare, 1982, Nr. 7, S. 51 ff.

Riekenberg, Michael, Die Novemberrevolution in der Stadt Hildesheim. Eine lokalhistorische Studie, Hildesheim 1982, Bernward, 119 S., Abb., Tab. (Schriftenreihe des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek Hildesheim, Bd. 10).

Schaap, Klaus (Hrsg.), Oldenburgs Weg ins "Dritte Reich", Oldenburg 1983, 221 S. (Quellen zur Regionalgeschichte Nordwest-Niedersachsens. H. 1).

Schmitz, Petra, Nachkriegsplanung und Anfänge der "Einheitsgewerkschaft" spezifiziert am Beispiel Aachen, phil. Magisterarbeit Aachen 1982.

Schneider, Ulrich, Der Kampf um Demokratisierung in Wirtschaft und Gesellschaft 1945-47 (Niedersachsen unter britischer Besatzung), mit einer Einführung von Rolf Steininger, in: Ergebnisse, 1980, H. 9, S. 4-142.

Scholz, Friedrich, Berlin und seine Justiz. Die Geschichte des Kammergerichtsbezirks 1945 bis 1980, Berlin 1982, de Gruyter, 304 S.

Schwedhelm, Barbara Christine, Demagogenjagd - Frankfurt um 1830, phil. Diss. Frankfurt 1982.

Sommer, Gerald, Streik im Hamburger Hafen. Arbeiterprotest, Gewerkschaften und KPD, in: Ergebnisse, 1981, H. 13, S. 6-138.

Staat und Selbstverwaltung. Zum 150. Todestag des Reichsherrn vom und zum Stein. Festsitzung der Westfälischen Landschaftsversammlung am 11. Juli 1981, Münster 1981, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 32 S., Ill. (Texte aus dem Landeshaus, 4).

Stuttgart im Dritten Reich. Völkische Radikale in Stuttgart. Zur Vorgeschichte und Frühphase der NSDAP 1890-1925, zusammengestellt von Jürgen Genuneit, Stuttgart 1982, Kulturamt, 227 S., Abb.

Terror - Verfolgung - Kirchenkampf. Zur Geschichte Hildens im Dritten Reich, hrsg. v. Ernst Huckenbeck, Hilden 1981, Stadtarchiv, 233 S. (Niederbergische Beiträge, Bd. 45).

Tervooren, Klaus, Die Mainzer Republik 1792/93. Bedingungen, Leistungen und Grenzen eines bürgerlich-revolutionären Experiments in Deutschland, Frankfurt und Bern 1982, Lang, 353 S. (Europäische Hochschulschriften, Reihe III, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Bd. 159).

Timm, Willy, Unna unter dem Hakenkreuz. Von den Anfängen bis zur Machtergreifung, Unna 1983, Stadtarchiv, 43 S., Abb. (Schriftenreihe, H. 3).

Vahlenkamp, Werner, Die SPD in Oldenburg - Ostfriesland, ein Beitrag zur Geschichte der SPD vor dem 1. Weltkrieg, Oldenburg 1982, Staatsarchiv.

Wabner, Rolf, Lernen aus verpaßten Chancen: Zur Geschichte der hannoverschen Arbeiterbewegung 1815-1933, Köln 1982, Bund-Verlag, 272 S. (Schriftenreihe der Otto-Brenner-Stiftung, Nr. 28).

Wacht und Wächter, Vom Sicherheitswesen vor mehr als 100 Jahren in Mühlheim am Main; Schriftleitung Richard Krug, Mühlheim am Main 1981, Geschichtsabteilung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, 92 S., III., graph. Darst., Kt. (Zur Geschichte der Stadt Mühlheim, Bd. 5).

Sozialer und politischer Wandel in Oldenburg, Studien zur Regionalgeschichte vom 17. bis 20. Jahrhundert, hrsg. von Wolfgang Günther, Oldenburg 1981, Holzberg, 318 S., Karten (Schriftenreihe der Universität Oldenburg).

Wertmuth, Otto, Wir haben's gewagt! Die badisch-pfälzische Revolution 1849, Freiburg 1981, Rombach, 191 S.

Wirtz, Rainer, Widersetzlichkeiten, Excesse, Crawalle, Tumulte und Skandale. Soziale Bewegung und gewalthafter sozialer Protest in Baden 1815-1848, Frankfurt/M. und Berlin 1981, Ullstein, 314 S. (Sozialgeschichtliche Bibliothek).

Im Zeichen des Hakenkreuzes, Bielefeld 1933-1945. Eine Ausstellung des Stadtarchivs in der Studiengalerie der Kunsthalle, 28. Januar-20. März 1983. Katalog, Bielefeld 1983, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek, 222 S., Abb.

Zippel, Martin, Untersuchungen zur Militärgeschichte der Reichshauptstadt Berlin von 1871 bis 1945, phil. Diss. Univ. Münster 1982, 806 S.

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen  
=====

Achilles, Walter, Die Lage der hannoverschen Landbevölkerung im späten 18. Jahrhundert, Hildesheim 1982, Lax, 156 S., Abb., Karten (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen XXXIV, Bd. 9).

Berchtold, Maike, Das Merkelsche Schwimmbad in Esslingen. Seine Stellung im Schwimmbadbau des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, in: Esslinger Studien, 21 (1982), S. 139-224.

Boll, Friedhelm, Massenbewegungen in Niedersachsen 1906-1920. Eine sozialgeschichtliche Untersuchung zu den unterschiedlichen Entwicklungstypen Braunschweig und Hannover, Bonn 1981, Neue Gesellschaft, 353 S. (Veröffentlichungen des Instituts für Sozialgeschichte Braunschweig).

Ditt, Karl, "Soziale Frage", Sparkassen und Sparverhalten der Bevölkerung im Raum Bielefeld um die Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Arbeiterexistenz im 19. Jahrhundert. Lebensstandard und Lebensgestaltung deutscher Arbeiter und Handwerker, hrsg. von Werner Conze und Ulrich Engelhardt, Stuttgart 1981, Klett-Cotta, S. 515-538.

Ouda, Detlev, Die Hamburger Armenfürsorge im 18. und 19. Jahrhundert. Eine soziologisch-historische Untersuchung, Weinheim 1982, Beltz, 222 S.

Ebeling, Dietrich, Sozialgeschichte Köln, phil. Diss. Bielefeld 1981.

Engel, Andrea, Juden in Ulm im 19. Jahrhundert, Magisterarbeit im Fach Geschichte, Tübingen 1982.

Fassl, Peter, Kirche und Arbeiterschaft in Augsburg zur Zeit der Frühindustrialisierung, phil. Magisterarbeit Augsburg 1981.

Friedrich, E., und D. Schmieder-Friedrich, Die Gailinger Juden. Materialien zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Gailingen in ihrer Blütezeit und den Jahren der gewaltsamen Auflösung, Konstanz 1982, Arbeitskreis für Regionalgeschichte, 126 S.

Geschichte der Juden in Speyer, hrsg. von der Bezirksgruppe Speyer des Historischen Vereins der Pfalz, Speyer 1981, 183 S., Ill., graph. Darst., Karten (Beiträge zur Speyerer Stadtgeschichte, H. 6).

Heine, Karl Heinrich, Damals in Halberstadt. Die Schicksale einer demokratischen Familie von 1800 bis 1950, Karlsruhe 1981, Corona-Verlag, 259 S., Ill.

Hezel, Beatrice, Maßnahmen zur Verhütung von Seuchen und ihre Auswirkungen in der Stadt Ulm während des 19. Jahrhunderts, med. Diss. Univ. Ulm 1983.

Hochstadt, Steve, Migration in Germany: An Historical Study, phil. Diss. Brown Univ., Providence/R.I. 1981.

Höroidt, Dietrich, Das Tagebuch der Anna Kohns aus Poppelsdorf aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 34 (1982), S. 313-348.

Holmsten, Georg, Kriegsalltag 1939-1945 in Deutschland, Düsseldorf 1982, Droste, 127 S., Fotos (Fotografierte Zeitgeschichte).

Holzer, Brigitta, Berufsstruktur und Vermögenssituation der Salzburger Stadtbevölkerung in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, phil. Diss. Salzburg 1981.

Hudemann, Rainer, Sozialstruktur und Sozialpolitik in der französischen Besatzungszone 1945-1949. Materialien und Forschungsprobleme, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, Bd. 5 (1979), S. 373-408.

100 Jahre Badewesen Ostseebad Zingst, Zingst 1981, Rat der Gemeinde, 56 S.

Dortmunds Juden unter dem Hakenkreuz, hrsg. v.d. Vereinigten Kirchenkreisen, H. 1: Jüdische Gemeinde und Judenverfolgung. Zerstörung der Synagoge und Judenverfolgung in Dortmund, H. 2: Dokumente, Dortmund 1983.

Die Juden im Siegerland zur Zeit des Nationalsozialismus, hrsg. von Klaus Dietermann, Gerd Übach, Hans-Joachim Wilhert, Siegen 1981, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, 58 S.

Jungnitz, Bernhard, Die konfessionellen Krankenhäuser der Stadt Münster im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert, o.O. (Herzogenrath), 1981, Murken-Altrogge, 304 S., Abb. (Studien zur Geschichte des Krankenhauswesens. 19).

Kaschuba, Wolfgang, und Carola Lipp, Dörfliches Überleben. Zur Geschichte materieller und sozialer Reproduktion ländlicher Gesellschaft im 19. und frühen 20. Jahrhundert, soz. Diss. Tübingen 1982.

Kloetzel-Komulainen, Irma, Lebensformen der städtischen Bevölkerung von Düsseldorf in der Zeit des wilhelminischen Reiches, phil. Magisterarbeit Düsseldorf 1982.

Lebenssituationen unter der Herrschaft des Nationalsozialismus. Materialien, hrsg. und kommentiert von Thomas Berger, Hannover 1981, Niedersächsische Landeszentrale für Politische Bildung, 161 S.

Liebetaut, Rotbert, Zur Herkunft westfälischer Bergleute auf Bochumer Schachtanlagen im 19. Jahrhundert. Unter besonderer Berücksichtigung der Kreise Lübbecke und Büren als Herkunftsgebiete (mit einer Beilagekarte), in: Westfälische Forschungen, 31. Bd. (1981), S. 73-118.

Mueller, Alwin, Die Geschichte der Juden in Köln zu Beginn des 19. Jahrhunderts, phil. Diss. Köln 1981.

Niehuss, Merith, Arbeiterschaft in Krieg und Inflation. Soziale Schichtung und Lage der Arbeiter in Augsburg und Linz 1910-1924, phil. Diss. München 1982.

Pezl, Jochen Volker, Das Etatwesen der städtischen Allgemeinen Krankenhäuser der Stadt Berlin um die Jahrhundertwende (1890-1900): Krankenhaus im Friedrichshain, Krankenhaus Moabit, Krankenhaus auf dem Urban, Diss. FU Berlin 1982, 105 S.

Reif, Heinz, Haushalt, Familie, soziale Schichtung und Mobilität in Oberhausen 1850-1914, phil. Habil.-Schrift Bielefeld 1981.

Roedel, Walter G., Die Bevölkerung von Mainz im 17. und 18. Jahrhundert, phil. Habil.-Schrift Mainz 1981.

Schier, Siegfried, Die Aufnahme und Eingliederung von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Hansestadt Lübeck: eine sozialgeschichtliche Untersuchung für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Ende der 50er Jahre, Lübeck 1982, Schmidt-Römhild, 331 S., graph. Darst., Kt. (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, Reihe B, Bd. 7). - Zugleich Diss. Kiel 1980.

Schildt, Gerhard, Die Entstehung der Industriearbeiterschaft. Das Beispiel Braunschweig, phil. Habil.-Schrift Braunschweig 1982.

Sonnwald, Karl-Heinz, Die Entwicklung des Krankenhauswesens der Stadt Dortmund von 1849 bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914, Herzogenrath 1981, Murken-Altrogge, 371 S., Abb. (Studien zur Geschichte des Krankenhauswesens, Bd. 16).

Stadt und Gesundheitspflege - 19. Arbeitstagung des Arbeitskreises für Südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung in Bad Mergentheim vom 14.-16. November 1980 -, hrsg. von Bernhard Kirchgässner und Jürgen Sydow, Sigmaringen 1982, Thorbecke, 129 S. (Stadt in der Geschichte, Bd. 9).

Voigt, Angelika, und Falk Wiesemann, Juden in Düsseldorf. Die Zerstörung der jüdischen Gemeinde während der nationalsozialistischen Herrschaft. Dokumente, Erläuterungen, Darstellungen, hrsg. von Hugo Weidenhaupt und Falk Wiesemann, Münster 1982, Aschendorff (Geschichte original - am Beispiel der Stadt Düsseldorf. 1). - Siehe auch S. 44 f.

Voigtländer, Lutz, Industriearbeiter als Hauseigentümer (1865-1910). Eine Untersuchung am Beispiel Duisburgs, St. Augustin 1982, Richarz, 208 S. (Duisburger Studien, Nr. 5). - Zugleich phil. Diss. Duisburg 1980.

Zorn, Wolfgang, Medizinische Volkskunde als sozialgeschichtliche Quelle. Die bayerische Bezirksärzte-Landesbeschreibung von 1860/62, in: Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 69 (1982), S. 219-231.

## 6. Geographie und Standortfragen

=====

Banik-Schweitzer, Renate, Zur sozialräumlichen Gliederung Wiens 1869-1934, Wien 1982, Institut für Stadtforschung, 142 S., Abb., Tab. (Publikationen des Instituts für Stadtforschung, Nr. 63).

Bleek, St., Stadtviertelbildung im Urbanisierungsprozeß: Städtische Mobilität und Lebensweise am Beispiel von München 1850 bis 1939, phil. Diss. München 1982.

Breunig, Gerhard E., Entwicklung und Stand räumlicher Ordnungsprinzipien unter besonderer Berücksichtigung der kommunalen Ebene, Diss. Speyer 1981, Hochschule für Verwaltungswissenschaften, 214 S.

Czok, Karl, Zur Entwicklung der Vorstädte und Vororte in Leipzig im 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Bd. 9 (1982), S. 121-154.

Cuny, Reinhard H., Die optimale Stadtgröße, Diss. TU Darmstadt 1981, 241 S., graph. Darst.

Denecke, Dietrich, Die historische Dimension der Sozialtopographie am Beispiel südniedersächsischer Städte, in: Berichte zur deutschen Landeskunde, Bd. 54 (1980), S. 211-252.

Dollen, Busso von der, Forschungsschwerpunkte und Zukunftsaufgaben der historischen Geographie: Städtische Siedlungen, in: Erdkunde. Archiv für wissenschaftliche Geographie, Bd. 36 (1982), S. 96-101.

Fritzsche, Bruno, Das Quartier als Lebensraum, in: Arbeiterexistenz im 19. Jahrhundert. Lebensstandard und Lebensgestaltung deutscher Arbeiter und Handwerker, hrsg. von Werner Conze und Ulrich Engelhardt, Stuttgart 1981, Klett-Cotta, S. 92-113.

Gebhardt, Hans, Entwicklung und Standortsituation der Firma Magirus-Deutz AG in Ulm. Aspekte des räumlichen Verhaltens eines industriellen Mehrbetriebsunternehmens in einem kleinen Verdichtungsraum, in: Ulm und Oberschwaben. Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Bd. 44 (1982), S. 333-354.

Henkel, Gerhard, Genetische Siedlungsforschung und Dorferneuerung. Das Beispiel Hallenberg, in: Die Alte Stadt, Jg. 9 (1982), S. 323-347.

Reif, Heinz, Städtebildung im Ruhrgebiet - die Emscherstadt Oberhausen 1850-1914, in: Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 69 (1982), S. 457-487.

Rook, Hans-Joachim, Zur Genese regionaler Verdichtungen in Deutschland von 1880 bis 1940. Raumstrukturelle Aspekte bei der Herausbildung von Ballungen, dargestellt an einer vergleichenden Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, Teil III (1982), S. 25-54.

Schwippe, Heinrich Johannes, Sozialökologie der Stadt Berlin 1875-1910. Ein Beitrag zur räumlichen Segregation in Berlin, in: Westfalen - Nordwestdeutschland - Nordseesektor. Festschrift für Wilhelm Müller-Wille, Münster 1981, Selbstverlag der Geogr. Kommission (Institut für Geographie und Länderkunde), Münster 1981, S. 315-352 (Westfälische Geographische Studien. 37).

Ziegler, Uwe, Die württembergischen Badeorte in 19. Jahrhundert, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, 41. Jg. (1982), S. 203-214.

## 7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

=====

Arand, Werner, Volkmar Braun und Josef Vogt, Die Festung Wesel. Darstellung ihrer Entwicklung anhand historischer Karten und Pläne, Köln und Bonn 1981, Rheinland-Verlag, 84 S., Abb. (Weseler Museumsschriften, Bd. 3).

Boockhoff, Hermann, Architektur in Hannover seit 1900, hrsg. v.d. Architektenkammer Niedersachsen, bearb. v. Hermann Boockhoff und Jürgen Knotz, München 1981, Callwey, 168 S., zahlr. Ill.

Deutsche Denkmalschutzgesetze, bearb. von Wolfgang Brönner, Bonn 1982, Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz beim Bundesminister des Innern (Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Bd. 18).

Dollen, Busso von der, Der Thomann-Plan. Zur Aufstellung und Interpretation des ersten Stadterweiterungsplanes für Bonn im Bereich der sogenannten Südstadt (1855 ff.), in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 34 (1982), S. 141-172.

Eisenarchitektur II. Die Rolle des Eisens in der historischen Architektur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dokumentation der ICOMOS-Tagung in Bad Ems vom 5.-9. Oktober 1981, Hannover 1982, Vincenz, 306 S., Abb.

Die bauliche und flächenmäßige Entwicklung des Stadtteiles Salzgitter-Lebenstedt von 1750-1982, hrsg. zum 40-jährigen Bestehen der Stadt Salzgitter, Salzgitter 1982, Stadt Salzgitter/Der Oberstadtdirektor, 4 S., 20 Karten (Salzgitter Forum, H. 2).

Festung, Garnison, Bevölkerung, Historische Aspekte der Festungsforschung. Die Vorträge des 2. Internationalen Kolloquiums zur Festungsforschung Minden (29. bis 31. Oktober 1982), hrsg. von Volker Schmidtchen, Wesel 1982, 199 S., Abb. (Schriftenreihe Festungsforschung, Bd. 2).

Grube, Walter, Barocke Amtshäuser in Baden-Württemberg. Zur Geschichte südwestdeutscher Ämterverwaltung, Stuttgart 1981, Boorberg, 127 S. (Schriftenreihe des Landkreistags Baden-Württemberg. Bd. 2).

Gruber-Ballehr, Helmut Maximilian, Die Bauten der Museums- und Harmoniegesellschaften in Südwest-Deutschland: Studie zum Gesellschaftsbau im 19. Jahrhundert, phil. Diss. Tübingen 1981, 245 S., Ill.

Berliner Hinterhöfe, hrsg. vom Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin 1982, Der Senator für Bau- und Wohnungswesen, 62 S., Abb.

Hinterhof, Keller und Mansarde. Einblicke in Berliner Wohnungselend 1901-1920, hrsg. von Gesine Asmus, Reinbek bei Hamburg 1982, Rowohlt, 299 S.

- Hofmann, Wolfgang, Kommunale Daseinsvorsorge, Mittelstand und Städtebau 1871-1918 (am Beispiel Charlottenburg), in: Kunstpolitik und Kunstförderung im Kaiserreich, Berlin 1982, S. 167-196.
- Kiesow, Gottfried, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 1982, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 194 S.
- Kloss, Klaus-Peter, Siedlungen der 20er Jahre, Berlin 1982, Haude & Spener, 68 S. (Berliner Sehenswürdigkeiten, 4).
- Krings, Ulrich, Deutsche Großstadt-Bahnhöfe des Historismus, 2 Bde., phil. Diss. Univ. München 1981.
- Lewandowski, Franz, Die Gründerphase im Raume Aachen (Ablauf und Auswirkungen), phil. Diss. Aachen 1982.
- Mavius, Götz, Denkmäler in der Stadt Braunschweig im 19. Jahrhundert, Braunschweig 1981, 52 S. (Kleine Schriften. Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig. 7).
- Mielke, Friedrich, Potsdamer Baukunst. Das klassische Potsdam, Frankfurt/M. u.a. 1981, Propyläen-Verlag, 515 S., Abb.
- Müller, Günter, Der schöne alte Oldenburger Kramermarkt, Oldenburg 1982, Isensee.
- Neumann, Michael, Stadtplanung und Wohnhausbau in Oldenburg 1850-1914, Oldenburg 1983, Holzberg.
- Nordsiek, Hans, Minden als Festungsstadt des 19. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Festungsforschung, 1 (1982), S. 32-36.
- Paczkowski, Jörg, Altstadtsanierung: zum Beispiel Wertheim am Main, in: Die Alte Stadt, Jg. 9 (1982), S. 174-195.
- Roseneck, Reinhard, Neuere städtebauliche Entwicklung historischer Altstädte von Klein- und Mittelstädten dargestellt an zwanzig historischen Altstädten sowie insbesondere am Beispiel der historischen Altstadt von Weißenburg in Bayern, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1980. - Besteht aus 6 Mikrofiches.
- Schütz, Ulrich, Die Entwicklung landesplanerischer und raumordnerischer Grundkonzepte in der Bundesrepublik Deutschland, phil. Magisterarbeit Aachen 1981.
- Schumacher, Angela, Otto Haesler und der Wohnungsbau in der Weimarer Republik, Marburg 1982, Jonas, 421 S., Abb. (Kulturwissenschaftliche Reihe, Bd. 1). - Zugleich phil. Diss. Marburg 1981.
- Sembach, Klaus-Jürgen, Christian Koch und Jutta Tschoeke, Architektur in Nürnberg 1900-1980, Nürnberg 1981, Centrum Industriekultur, 136 S., Abb.
- Sonntag, Olga, Verliert der Bonner Bahnhof zu seinem 100. Geburtstag sein Gesicht? Ein stadthistorischer und kunsthistorischer Beitrag zur gegenwärtigen Planungsdiskussion um den Bonner Bahnhofsbereich, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 34 (1982), S. 173-224.
- Stave, Gabriele, Hans-Joachim Boldt, Berliner Brücken, Leipzig 1981, Brockhaus, 115 S. (Brockhaus-Miniaturen).

Steen, Jürgen, Die zweite industrielle Revolution. Frankfurt und die Elektrizität 1800-1914. Bilder und Materialien zur Ausstellung im Historischen Museum, Frankfurt/M. 1981, Historisches Museum, 337 S., Ill. (Kleine Schriften des Historischen Museums, Bd. 13).

Die große Berliner Straßenbahn und ihre Nebenbahnen 1902-1911, Berlin 1982, Feulner, 246 S. 5 Faltpl. (Unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1911).

Tegethoff, Wolf, Mies van der Rohe - die Villen und Landhausprojekte, Essen 1981, Bacht, 223 S., überwiegend Ill., graph. Darst. Teilw. zug. Diss. Bonn.

Timm, Willy, Straßennamen der Stadt Unna - Geschichte und Deutung, Unna 1982. Sparkasse Unna, 52 S., Abb.

Verg, Erik, Licht für Hamburg, 600 Jahre öffentliche Beleuchtung, Hamburg 1982, Hamburgische Electricitäts-Werke, 92 S.

Wilke, Jochen, Altstadtanierung: Zum Beispiel Karlstadt, in: Die Alte Stadt, Jg. 9 (1982), S. 361-373.

Worbs, Dietrich, Der Raumplan von Adolf Loos. Entwicklung der Raumbildung bei Villen- und Massenwohnbauten, München 1982, Prestel, 435 S., Ill. (Studien zur Kunst des 19. Jahrhunderts. 45). - Zugleich Diss. Univ. Stuttgart 1981.

#### 8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

=====

Adam, B., Arbeitsbeziehungen in der Bayerischen Großstadtmittelindustrie (Augsburg, München, Nürnberg, Fürth) von 1914-1932, phil. Diss. München 1982.

Bokeloh, Karl-Heinz, Emdener Wirtschaftsgeschichte 1744-1906, Preußischer Absolutismus in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer Randprovinz, phil. Diss. Tübingen 1982.

Ellern, Claude Robert, Die Entwicklung der Firma Kugelfischer Georg Schaefer & Co. unter besonderer Berücksichtigung der Kontinuität als Familienunternehmen und die regionalen Auswirkungen ihrer Entwicklung aus betriebs- und industriesoziologischer Sicht, phil. Diss. Würzburg 1981.

Gessner, Dieter, Lokalisation, Struktur und Entwicklung der Textilindustrie am Mittelrhein und Untermain von 1780 bis 1861/65, in: Nassauische Annalen, Bd. 93 (1982), S. 35-60.

Gessner, Dieter, Wachstumszyklen und staatliche Gewerbepolitik im Zeitalter der Frühindustrialisierung. Konjunkturelle und strukturelle Probleme des Bijouteriegewerbes am Untermain und Mittelrhein 1790-1865. Eine Fallstudie, in: Scripta Mercaturae, Bd. 15 (1981), S. 37-58.

Habicht, Bernd, Stadt- und Landhandwerk im südlichen Niedersachsen im 18. Jahrhundert. Ein wirtschaftswissenschaftlicher Beitrag unter Berücksichtigung von Bedingungen des Zugangs zum Markt, wirt. Diss. Göttingen 1982.

Heyn, Udo, Private banking and industrialization. The case of Frankfurt am Main. 1825-1875, New York 1981, Arno Press.

Igel, Karl, Geschichte und dokumentarische Darstellung des Postwesens in Hanau im Wandel der Zeit, in: Neues Magazin für Hanauische Geschichte, Bd. 7 (1982), S. 188-223.

Kisch, Herbert, Die hausindustriellen Textilgewerbe am Niederrhein vor der industriellen Revolution. Von der ursprünglichen zur kapitalistischen Akkumulation, Göttingen 1981, Vandenhoeck & Ruprecht, 373 S. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 65).

Kolbe, Heinz, Die Geschichte des Eisenerz-Bergbaus in Salzgitter, in: Salzgitter-Jahrbuch, Bd. 4 (1982), S. 39-122.

Leesch, Wolfgang, Geschichte der Steuerverfassung und -verwaltung in Westfalen seit 1815. Erster Teil, in: Westfälische Zeitschrift, 131/132 Bd. (1982), S. 413-494.

Mieck, Ilja, Seidenbau in Steglitz. Das Unternehmen von Johann Adolf Heese, in: Berlin in Geschichte und Gegenwart. Jahrbuch des Landesarchivs Berlin 1982, hrsg. von Hans J. Reichhardt, Wien und Berlin 1982, S. 83-99.

Naujoks, Eberhard, Stadt und Industrialisierung im Bereich der schwäbischen Alb. Ansätze und Charakteristiken dieser Entwicklung im 19. Jahrhundert, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, 41. Jg. (1982), S. 165-193.

Nöth, Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Regensburgs im 19. Jahrhundert, phil. Diss. Regensburg 1982.

Ribbe, Wolfgang, Von der Rüstungsschmiede zur Zivilindustrie. Probleme der Spandauer Wirtschaft im 20. Jahrhundert, in: Berlin in Geschichte und Gegenwart. Jahrbuch des Landesarchivs Berlin 1982, hrsg. von Hans J. Reichhardt, Wien und Berlin 1982, S. 100-120.

Rodekamp, Volker, Das Drechslerhandwerk in Ostwestfalen. Ein traditionelles Handwerk im Strukturwandel des 20. Jahrhunderts, Münster 1981, Coppenrath, 393 S., Abb. (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, H. 29).

Schueren, Reinhard, Industrialisierung und Arbeiterschaft in zwei Dörfern des niederländisch-deutschen Baumwollindustriebezirks (Twente/Westmünsterland) im 19. Jahrhundert, phil. Diss. Bielefeld 1981.

Sobczyk, P., Partei, Industrie und Arbeiterschaft in Augsburg 1933-1945, phil. Diss. Augsburg 1982.

Vorgeschichte und Entstehung der Reichswerke und der Stadt Salzgitter, hrsg. von der Stadt Salzgitter, Salzgitter 1982, Selbstverlag, 17 S. (Salzgitter Forum, H. 3).

Weniger, Axel, Die Finanzverwaltung Lübecks im 19. Jahrhundert, Lübeck 1982 (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, Bd. 9).

Winkel, Harald, Geschichte der württembergischen Industrie- und Handelskammern Heilbronn, Reutlingen, Stuttgart, Mittlerer Neckar und Ulm 1933-1980. Zum 125jährigen Bestehen, Stuttgart 1981, Theiß, 739 S.

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse  
=====

Das Bistum Regensburg im Dritten Reich, hrsg. v. G. Schwäger und Paul Mai, Regensburg 1981, Verein für Bistumsgeschichte, 499 S., Abb. (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, 15. Bd.).

Düsseldorf. Stadt und Kirche, hrsg. von Bernhard Henrichs, Düsseldorf 1982, Schwann, 224 S., Abb.

Fetscher, E.B., Die Konstanzer Seeblätter und die Pressezensur des Vormärz 1840/41, Sigmaringen 1982, Thorbecke, 96 S. (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, Nr. 27).

Hetzer, Gerhard, Kulturkampf in Augsburg 1933-1945. Konflikte zwischen Staat, Einheitspartei und christlichen Kirchen, dargestellt am Beispiel einer deutschen Stadt, Augsburg 1982, Mühlberger, 230 S. (Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg, Bd. 28).

Hübinger, Paul Egon, Gründung und Stifter des Vereins Beethoven-Haus, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 34 (1982), S. 225-295.

Klotzbücher, Alois, Beispiel einer Public Library in Deutschland: Die Anfangsjahre der heutigen Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, in: Bibliotheksgeschichte, Jg. 34 (1982), S. 830-835.

Koch, Rudolf, Die Kommunalisierung des katholischen Volksschulwesens in Hannover, in: Hannoversche Geschichtsblätter, N.F. Bd. 36 (1982), S. 281 ff.

Kross, Siegfried, Von "roten" und anderen Brahms-Festen, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 34 (1982), S. 297-311.

Städtische Kultur in der Barockzeit. Forschungsergebnisse zum kulturellen Leben mitteleuropäischer Städte, hrsg. im Auftrag des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung durch Wilhelm Rausch, Linz 1982, 353 S. (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas, Bd. VI).

Mai, Hartmut, Der Kirchenbau des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in Leipzig, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte, Bd. 9 (1982), S. 155-184.

Mendelssohn, Peter de, Zeitungsstadt Berlin. Menschen und Mächte in der Geschichte der deutschen Presse, überarb. und erweiterte Auflage Frankfurt/M., Berlin und Wien 1982, Ullstein, 621 S., Abb.

Richter, Wilhelm, Berliner Schulgeschichte. Von den mittelalterlichen Anfängen bis zum Ende der Weimarer Republik, Berlin 1981, Colloquium, 248 S. (Historische und Pädagogische Studien, Bd. 13).

Schmidt, Heinrich (Hrsg.), Hoftheater - Landestheater - Staatstheater in Oldenburg. Beiträge zur Geschichte des Oldenburgischen Theaters 1833-1983, Oldenburg 1983, Holzberg.

Sollbach, Gerhard E., Schulgeld und Prügel. Das Volksschulwesen in Stadt und Amt Lüdenscheid 1800-1900, Lüdenscheid 1982, Kulturamt der Stadt Lüdenscheid, 233 S., Abb.

Sünkel, G., Die Entwicklung des Schulwesens in Schweinfurt im 19. Jahrhundert, phil. Diss. Bamberg 1982.

